

Fotos aus alten Zeiten - Bahnhof Gustorf

[Vorbild](#) -> [Fotos aus alten Zeiten - Bahnhof Gustorf](#)

gaulois

#1/93 Verfasst am: 20 Feb 2012 1:59 Titel: Fotos aus alten Zeiten - Bahnhof Gustorf

Hallo zusammen,
in diesem thread wird es chronologisch gesehen wahrscheinlich ziemlich durcheinander zugehen, denn das Einstellen von Bildern wird hier davon abhängig sein, wann ich welche Fotos finde und einstellen kann.

Beginnen möchte ich aber mit der Eröffnung des damaligen Bahnhofs, der heute für den Personenverkehr nur noch einen Haltepunkt darstellt. Lediglich der Anschluss der Rheinbraun-Bahn hat dort heute noch eine Weiche nötig. Damals, 1903 blickte man aber in eine endlich an die Bahn angeschlossene Zukunft.

Leider kann ich nicht erkennen, ob einer meiner Vorfahren dort auf dem Bild auch zu sehen ist, einen Verdacht habe ich zwar, aber den kann heute keiner mehr bestätigen.

Jedenfalls weiß ich nach dem Filzen einiger noch analoger Fotos, warum Leo so viel Spaß an der Bahn hat:

Zu sehen ist hier ein Haufen Kinder, die zum Geburtstag meiner ältesten am 18.11.2004 eine Dorfrallye machen, an dem Schrankenposten, der wenig später aufgegeben wurde. Leo ist auch auf dem Bild und zwar versteckt ganz rechts 😊
War ein saukalter Tag. Ein paar Monate später, am 05.03.2005, war ich mit Adrian am verschneiten Bahnhof und habe da gleich eine Serie von Bildern gemacht, auf denen viele Details zu entdecken sind, die man wenige Monate später vergeblich suchte. Mein Instinkt war da wohl richtig.

Das EG war da noch nicht renoviert, es waren aber schon mal andere Fenster eingebaut worden, daher die Kalksandsteine, die unverputzt eingebaut die Lichte für die kleineren Fenster verengten.

Der Blick nach Süden zum Fahrdienstleiter-Stellwerk, das damals noch in Betrieb war, zeigt die noch intakten Formsignale für Gleis 1 und 2. Auch gut zu sehen sind die Lampen an der ehemaligen Ladestraße. Diese wurde übrigens vor ein paar Monaten zum Teil einem, wie ich finde überflüssigen P+R Parkplatz geopfert. Auf der Ladestraße hätte man auch parken können, was z. T. auch gemacht wurde (siehe LKW auf dem Foto), und das hätte der ohnehin klammen Stadtkasse eine Menge Ausgaben erspart. Nach Süden geht es heute über Horrem nach Köln, früher ging es über Düren nach Heimbach. Der Fahrplan wurde aber 1991 mit dem Winterfahrplan geändert.

Der Blick nach Norden offenbart drei weitere Formsignale. Das rechte Signal gehört zum Anschluss der Rheinbraun-Bahn, die beiden linken Signale zur Strecke in Richtung Düsseldorf über Grevenbroich und Neuss.

Hier ist die Rückseite der südlichen Signale zu sehen. Viviane und Adrian konnte ich hier noch die mechanische Technik erklären. Leo hatte diese Chance leider nicht mehr, dafür wurden die Signale zu früh abgebaut. Sozusagen über Nacht, denn abends schien noch alles ruhig und morgens waren sie alle weg. Zum Glück hatten die neuen KS-Signale und dann die weißen Kreuze an den alten Signalen rechtzeitig angezeigt, was die Stunde geschlagen hatte. Wenn ich diese Fotos mal finde, reiche ich sie nach.

Ich finde, so eine verschneite Ladestraße hat was. Schnee hatten wir hier ja eher selten außer in den letzten paar Wintern. Als Kind hatte ich nie so viel Glück.

Wozu diese Wagen dort stehen, weiß ich nicht so genau, ich glaube, dass Rheinbraun da seinerzeit auch Gleisarbeiten durchgeführt hat, Etwa 2003 war uns da ja schon mal ein Schotterpflug und eine Stopfmaschine begegnet (Fotos vielleicht später), ich habe dann noch mal eine solche Maschine dort gesehen, das muss aber nicht unbedingt im Winter gewesen sein. Deutlich zu sehen sind jedenfalls die übrig gebliebenen Betonschwellen von der Gleiserneuerung, die um 2003 oder 2004 stattgefunden hatte. Die Betonschwellen wurden nicht mitgenommen, weil bei den Arbeiten Gleis 1 und die zugehörigen Weichen nicht erneuert worden waren. Ich hatte immer gedacht, dass die Weichen später erneuert werden (da hatte ich auch mal was gepostet im Bahnrätsel), tatsächlich wurden sie aber nur entfernt.

An diesem Bahnübergang, wo noch die "alten", aber nicht die ganz alten Bahnschranken zu sehen sind, die vom Fahrdienstleiter gesteuert wurden, war früher ein Sandwerk und ein schmales Wohngebäude. Der Bahnübergang hatte früher gefühlte 5 - 6 Gleise mehr als jetzt, wo es nur noch 2 sind. Daher auch der große Abstand zwischen den Schranken beiderseits der Strecken.

Hier die andere Seite. Und dann noch ein Blick nach Norden zum Bahnhof mit rechts den alten Anschlussgleisen der Rheinbraun, über die auch die Kalk- und Gipszüge für RWE rollen.

Mit Schnee gefiel mir das einfach so gut, daher noch ein Foto

Die Seilrollen und mechanischen Einrichtungen sind da alle noch in Gebrauch, auch die für die Weichen.

Der Zustand des Güterschuppens, der zwischendurch mal ein Künstler-Atelier beherbergt hatte, bevor auch er zum Asylbewerberheim umfunktioniert wurde, lässt hier schon stark zu wünschen übrig. Das Schild und die Fenster hatte seinerzeit der Maler und Grafiker Franz Meger, ein Bekannter meines Vaters, geschaffen. Vom "Kultur-Bahnhof Gustorf"

zum "Kur-Bahnhof Gustorf" wurde das Schild später zusammengeschnitten und so hängt es auch heute noch. Mir war das zu doof, daher habe ich die Vorsilbe nicht mit fotografiert.

Die Bahnsteigschranke war in den letzten Jahren fernbedient. Da in der Regel die Züge auf Gleis 2 ein- und ausfahren, wurde sie nur bei Zugkreuzungen benötigt. Ich kann mich erinnern, dass das Mitte der 80er Jahre noch so war, in den 90er Jahren gab es mal eine Zugkreuzung, an die ich mich erinnern kann, aber das mag ein Einzelfall gewesen sein. Damals fuhren hier noch 212er mit Silberlingen. Wenn ich diese Fotos finde, kommen sie hier auch in den Thread.

gaulois

#2/93 Verfasst am: 20 Feb 2012 2:13 Titel:

Im April 2005 war dann der Schnee auf einmal weg und die Sonne kam heraus. Da war ich dann noch mal gucken, denn beim Einkaufen hatte ich gesehen, dass wir wieder Besuch von seltsamen Loks hatten:

293 016-3 und 204 005-3 waren wieder mit Baugerät angerückt. An der Strecke wurde ja insgesamt zwischen Grevenbroich und Bergheim gebaut und das dauerte länger als nur die paar Monate, die ich mit Adrian bei uns am Gleis verbracht hatte.

Die Seilspanner stehen alle noch und sind auch noch auf Spannung (später musste ich fotografieren, wie sie die Köpfe hängen ließen), aber die Bauteile für den Kabelkanal links verheißen schon nichts gutes

und auch diese alten Schranken, die noch ganz anders aussahen, als ich klein war, sollten bald neuen Halbschranken weichen, die von Duisburg aus gesteuert werden können

Rollenkästen, Seilspanner und Schrankenwärterhäuschen bilden hier noch eine schöne harmonische Einheit

Leider habe ich mich nie getraut, den Schrankenposten hier mal zu besuchen, weil man die ja nicht von der Arbeit abhalten soll, hatte mir meine Oma eingebleut.

Mit Adrian habe ich ein paar Wochen später ein paar Fotos durch die Fenster dieses Gebäudes gemacht, als es schon verlassen war und die Signale weg waren. Dieser Arbeitsplatz ist nun auch keiner mehr. Das Gebäude steht zwar heute noch, die Fenster sind aber vernagelt. Auf dem nächsten Foto kann man sehen, dass die Weiche (rechts) von den Betonschwellen noch ausgespart wurde.

Ich habe mich gefragt, warum die Holzschwellen an Gleis 1 und die Metallschwellen, die z. T. auch noch da waren, nicht getauscht wurden. Heute weiß ich, warum. 😊 Hier mal der Blick vom Anschlussgleis der Rheinbraun-Bahn nach Norden:

Der Bahnhof zeigt hier deutlich seine baulichen Veränderungen, aber noch den alten grauen Verputz. Das Baustellenschild steht immer noch da, obwohl der Gleisbauzug längst vor Monaten schon verschwunden war. Daran, dass die Signale schon so bald weichen sollten, hätte ich zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht gedacht.

Soweit für heute, die anderen Fotos muss ich erst mal finden, dann melde ich mich wieder.

gaulois

#3/93 Verfasst am: 23 Feb 2012 23:59 Titel:

Hallo zusammen,
wir machen mal einen großen Zeitsprung in das Jahr 1996. Damals war Barbara Pirch mit ihrer 221 135-7 regelmäßig für die Neusser Hafenbahn in Gustorf. Sie brachte die Kalk-züge und Gipszüge nach und von Frimmersdorf. An diesem Tag war sie selbst auf der Lok und ich hatte trotz Hausbau mal die Gelegenheit, ein paar Fotos zu machen, da ich ungefähr wusste, wann der Zug kam und ich zu der Zeit von der Arbeit nach Hause fuhr. Der Zug muss so gegen 16:45 durch Gustorf gefahren sein. Die Fotos stammen von zwei verschiedenen Daten, mal mit und mal ohne Zug. Aber an welchen Tagen das war, weiß ich leider nicht mehr, nur, dass es im September war.

Auf einem der Fotos ist sogar noch unser altes Auto zu sehen und "damals" standen noch die letzten Reste vom Sandwerk am Fahrdienstleiter-Stellwerk. Heute sieht die Lok leider ganz anders aus und die Gebäude bis auf das funktionslos gewordene Stellewerk sind auch längst weg. Wie es dazu kam, ist dann ein anderes Thema für ein anders Posting, in dem dann auch die 211 122-5 vorkommt, direkt als einer der ersten Fahraufträge, nachdem sie aus Griechenland zurück gekommen und instandgesetzt worden war.

Gerhard1950

#4/93 Verfasst am: 25 Feb 2012 11:07 Titel:

hallo gerd,
schöne bilder aus deiner heimat. besonders gefällt mir der bhf gustorf im sonnenuntergang.

war die ladestrasse früher mal mit gleis 1 verbunden ?

gaulois

#5/93 Verfasst am: 25 Feb 2012 11:11 Titel:

Hallo Geri,
nein, da waren noch viel mehr Gleise vor dem damaligen Gleis 1. Da führte ein Gleis zum Güterschuppen und ich meine es gab noch ein weiteres, das an der Ladestraße entlang lag (kann man vielleicht erahnen auf den Bildern, die hinter den Hauptsignalen am Güterschuppen aufgenommen wurden). Leider habe ich aus der Zeit gar keine Fotos, aber aus der Zeit mit der 221 135-7 habe ich noch weitere Fotos vom Bahnhof und auch aus anderen Jahren, als die Gleisanlagen aber schon verändert waren. Die werde ich sukzessive hier einstellen, soweit ich sie finde und soweit sie mir interessant genug erscheinen.

Im April 1997 war ich auch am Bahnhof, damals haben wir noch in der Nähe des Bahnhofs gewohnt und da konnte ich schon mal eher dort hin als heute. Damals standen ja noch die Signale und auch die Weichen waren noch handbetrieben. Daher gab es auch die drei Spannwerke noch, die an der Straße für jeden sichtbar waren und die mich als Kind schon immer fasziniert haben. Was das ist, konnte mir hier aber damals keiner erklären. Dass es noch weitere Spannwerke hinter den Häusern neben dem Stellwerk Nord gab, habe ich erst so richtig registriert, als die KS Signale schon in Betrieb waren. Da hatten sie alle schon die Köpfe hängen lassen. Aber das ist 10 Jahre später. Hier kommen erst mal die Detail-Aufnahmen aus dem April 1997, als der Bahnhof auch noch die alten Fenster hatte und alles noch so aussah, als würde es sich eigentlich nie ändern.

Als erstes haben wir hier einen Bahnübergang, den ich schon mal im Detail gezeigt habe. Vor vielen Jahren war der noch zweigleisig, weil sich irgendwelche Gleise in den Bahnhof auch von Norden her schon vorher verzweigt haben.

Ich glaube, dass das Gleis 1 früher schon vor dem Bü abzweigte, aber genau weiß ich das nicht, nur dass da ein zweites Gleis und eine Weiche schon nördlich des Bü war:

der Blick nach Norden zeigt einen deutlichen Knick im Gleis, wo früher die Abzweigweiche war:

und hier ist viel mehr Platz zwischen Stellseilen und Gleis, als man eigentlich bräuchte, da war vorher das Gleis 1.

Vom Bahnhof aus betrachtet sieht das dann so aus:

Hier eines der Spannwerke an der Straße:

und hier das ganze Ensemble:

Auch die Rollenkästen und Seilführungen unter dem Gleis sind noch wie eh und je (wenn man mal von den Änderungen in den 80er Jahren absieht)

Aber ein bisschen verwahrlost ist der damals schon kaum noch genutzte Bahnsteig 1 schon:

Aus dem Schüttbahnsteig 2 war irgendwann mal ein geteilter, aber schräger Bahnsteig geworden. Und so sah der Bahnhof Jahrzehnte lang aus, nur ohne den Fahrkartenautomaten:

Heute freue ich mich, dass ich damals auch Detailaufnahmen von den Schalmast-Signalen gemacht habe, damals kam ich mir etwas komisch vor beim Machen der Bilder:

Diese Aufnahme wäre heute so nicht mehr möglich. Damals fand ich den Zustand schon traurig, aber heute käme man da gar nicht mehr hin, um den Schuppen zu fotografieren. Zwischenzeitlich wurde für das Abstellen von Fahrzeugen vor der Laderampe eine Menge Bauschutt aufgeschüttet. Inzwischen wohnen aber keine Arbeiterkolonnen für den Neubau des RWE Neurath mehr dort.

Für heute war's das erst mal. Ich hoffe, dass ich nicht zu viele langweilige Details gepostet habe.

AndreasB

#6/93 Verfasst am: 25 Feb 2012 17:35 Titel:

Hallo Gerd,

besten Dank für die Bilder, vor allem die Details bei den Formsignalen und dem anderen "Zubehör" des mechanischen Stellwerks.

Da weiß man doch, welche Signale welchen Herstellers man in der ersten, zweiten Reihe oder im Hintergrund der Anlage aufstellen kann. 😊

gaulois

#7/93 Verfasst am: 03 März 2012 18:54 Titel:

Hallo Leute,

es ist soweit, ich habe angefangen, die Bilder einzuscannen von der Streckensanierung zwischen Grevenbroich und Gustorf, die ganz harmlos mit einem Kranwagen am 30.07.2003 begann. Der Kranwagen stand schon ein paar Tage vorher da, aber an dem Tag beginnen meine Fotos.

Da ich die Bilder mit 1200 dpi einscanne, um auch gleich digitale Abzüge machen zu können, mein Scanner aber nur eine Frequenz von 20 Bildern pro Stunde hat, bitte ich um Nachsicht, dass das hier ein paar Tage dauern kann. Es sind 14 Filme mit je 36 Bildern, die ich zunächst komplett einscanne, aus denen ich dann aber auswählen und ein paar Informationen dazu posten muss, das geht nicht mal so eben. Aber wir sind ja auch nicht auf der Flucht und da es jetzt schon fast 9 Jahre her ist, kommt es auf ein paar Tage sicher nicht an.

Alles beginnt mit dem akustischen Warnsignal, das ich von der Erlenstraße aus fotografiert habe, als ich mich dem Bahnhof und der vermeintlichen Baustelle näherte. Da wusste ich noch nicht, was in den nächsten Tagen auf mich zukam, aber der Baurupp klärte mich am zweiten Tag auf, was da im Gange war.

Das ist eine der wenigen Gelegenheiten, wo ich in Gustorf mal einen Zug auf Gleis 1 gesehen habe. Als der Fahrplan noch nicht bis nach Köln Deutz durchging, und hier noch 212er mit drei Silberlingen fuhren, kam es früher mal um die Mittagszeit zu Zugbegegnungen in Gustorf. Was in den 70er Jahren hier lief, weiß ich leider nicht, da war ich noch zu klein. Jedenfalls war das der erste 628, der mir je auf Gleis 1 begegnet ist.

Und hier sieht man den Grund dafür: Gleis 2 wird gerade ausgebaut. Seltsamerweise fuhr hier nicht der Schienenlegezug im Arbeitsgang durch, sondern das wurde mit Zweigegefahrzeugen gemacht. Der Kran entspricht übrigens in etwa dem von meiner Tante M.

Ausgebaute Indusi-Magneten

Und hier stehen die Formsignale wie eh und je. Eine Weile sollten sie auch noch da stehen bleiben.

Die ersten Gleise aus dem Bahnhofsbereich sind ausgebaut und man sieht, dass hier früher - außer im Weichenbereich - Stahlschwellen verbaut worden sind.

Von der letzten Aktion am Bahnübergang Wassermühle lag hier noch eine Kabeltrommel rum, die aber im Laufe der Bauarbeiten 2003 von den Maschinen zerstört wurde. Hier ist sie noch relativ ganz:

Das war's vom 30.07.2003. Aber es geht weiter, wenn ich weitere Fotos vom nächsten Tag komplett eingescannt habe.

gaulois

#8/93 Verfasst am: 03 März 2012 19:18 Titel:

Der Sommer war besonders heiß, aber am 31.07.2003 konnte man davon noch nicht viel sehen, das Wetter war deutlich kühler als am Vortag, denn die Sonne zeigte sich nicht. Erst mal war ich am Bahnübergang Gustorf Nord, an dem sich noch nicht viel tat, aber immerhin hatte jemand heimlich Gleise dort hingelegt, das war mir entweder entgangen oder es war gerade erst passiert.

Hier führten noch Seile durch Rollenkästen weit bis hinter die Auhobahn 540, wo das Vorsignal stand, das das

Hauptsignal vor dem Bahnübergang Christian-Kropp-Straße ankündigte.

hier noch mal eine Aufnahme von weiter innerorts, wo Hauptsignal und Vorsignal dran hängen und von dem Schrankenwärterhäuschen aus bedient wurden,

das zu diesem Bahnübergang (Christian-Kropp-Straße) gehörte und von dem ich weiter oben im thread schon mal ein paar Fotos gepostet habe.

Ach, da ist es ja:

In der Ferne sieht man den Kran im Bahnhof stehen. Von der Rheinbraun-Seite aus konnte man hinter den nördlichen Ausfahrtsignalen mehr sehen:

Dass da so viele Betonschwellen rumlagen, musste was zu bedeuten haben. Daher sprach ich auch die Bauarbeiter an, was hier los sei. Hier noch ein Foto vom alten Rheinbraun-Gleis-Signal, wo der Rheinbraun-Anschluss auf DB einmündet:

und hier die Einmündung selbst, an der sich nichts verändert hat.

Das EG hatte bahnseitig damals schon die ersten Umbauten hinter sich. Es war einige Zeit zuvor oder danach verkauft worden. Jedenfalls gab es hier wieder Gastronomie - seltsamerweise in der alten Wartehalle und nicht in der alten Bahnhofskneipe - und die ersten Doppelglasfenster im OG:

Und hier, wo heute auch längst kein Rollenkasten mehr ist, waren früher alles Güter- und Rangiergleise:

Vom August 2003 dann später mehr...

Am nächsten Tag war ich zweimal an der Bahn, nachmittags und von 23:00 Uhr bis 1:00 Uhr mit Adrian zusammen. Es war ja Wochenende und da durfte ich den damals noch bahnbegeisterten Adrian mitnehmen. Aber kommen wir erst mal zum Nachmittag. Um das Gleis im Bahnhof neu einzuschottern, musste natürlich irgendwo Material herkommen. Und hier kommt es auch schon mit einer V100 Ost von DB Gleisbau:

So lange Züge hatten wir schon länger nicht mehr, jedenfalls keine, die in Gustorf stehen blieben. Die Kalk- und Gipszüge fahren ja mehr oder weniger nur durch, der Schotterzug aber blieb hier stehen:

Und so hellen Schotter hatte ich hier noch nie gesehen. Also Augen auf beim Einschottern: Gleisbaustellen sehen anders aus als der Rest!

Dank der in den 1990er Jahren (so um 1992 herum) abgebauten Güter- und Rangiergleise war ja jetzt auch reichlich Platz, um den ganzen Baukrepel unterzubringen. Hier liegen die Schienenverbinder und anders Gerät:

Und hier kommt eine der heute noch in Stoßzeiten hier fahrenden 628er Doppeltraktionen:

Baumaterial überall:

Von der Rheinbraun-Seite aus kam man besser an den Schotterzug heran. Allerdings schien mir hier auch die Sonne entgegen, die inzwischen wieder zum Vorschein kam:

Dank Sonnenblende konnte man aber doch noch was erkennen:

In der Nacht nahm ich dann Adrian mit auf große Abenteuer-Fahrt zum Bahnübergang in Laach, einem kleinen Ort zwischen Gustorf und Grevenbroich, an dem die Bahn vorbei führt und wo ein Bedarfs-Bahnübergang liegt, also ein Bü, an dem die Schranken eigentlich immer geschlossen waren, außer wenn man das Stellwerk anrief, dann öffneten sich die Schranken. Hier gab es auch noch einen Fußgängerüberweg mit zwei Drehkreuzen, von denen ich scheinbar doch

kein Foto gemacht habe, ich weiß noch, wie sie damals ausgebaut neben dem Bü lagen. Vielleicht taucht das Foto aber noch auf und ich habe es nur übersehen... Die Drehkreuze waren natürlich auf der linken Seite, von der ich jetzt gerade kein Foto gemacht habe, weil die Bagger von rechts kamen.

Als nächstes fuhren wir von hier erst mal nach Grevenbroich Hauptbahnhof, wo eine Fußgängerbrücke über die Gleise führte, denn die Unterführung unter den Gleisen zu den Bahnsteigen wurde zu der Zeit so erweitert, dass sie am anderen Ende, wo die Gütergleise alle abgebaut wurden, wieder ans Licht kam. Dort kam nämlich noch ein Parkplatz und ein Fahrradplatz hin, also genau gegenüber vom EG und dem Parkhaus. Davon habe ich leider nur in dieser Nacht und nur ein einziges Foto gemacht, weil ich nie nach GV zum Bahnhof kam zu der Zeit.

gaulois

#10/93 Verfasst am: 03 März 2012 21:33 Titel:

Hier also das einzige Foto vom Provisorium in Grevenbroich:

Und schon sind wir wieder auf dem Weg zurück nach Gustorf und gegen 20 nach 0 an der Autobahnbrücke A540 angekommen, wo dann die ersten Arbeiter die Schienenverschraubungen lösen.

Was ist das, fragte Adrian. Wie erklärt man den Begriff "Akkuschrauber mit Benzinmotor", fragte ich mich.

Versucht mal mit einer Analog-Kamera in der Nacht ohne Stativ und ohne Blitz bewegte Objekte aufzunehmen...

Am Tag wurden dann schon die Schwellen und Gleise alt gegen neu getauscht. So schnell geht so was. Da musste ich mich mit meiner Kamera ganz schön ranhalten. Wäre ich einen Tag nicht da gewesen, hätte ich einen Arbeitsgang verpasst. Das war bisher die einzige Ludmilla, die ich je hier gesehen habe und sie zog nicht etwa den Zug, sondern wurde geschoben. Der Motor war aus.

Den Zug muss man sich mit seinen Arbeitsgängen genauer ansehen und das tu ich dann in einem weiteren posting. Aber erst mal fleißig Bilder scannen, denn davon habe ich einige gemacht, um die Funktionsweise dieses Zuges abzubilden. Video konnte ich damals ja noch nicht machen.

Gerhard1950

#11/93 Verfasst am: 03 März 2012 23:02 Titel:

wieder so schöne bilder, danke gerd.

was ich aber nicht ganz kapiert habe, auf welcher strecke fährt der schotterzug ?

gaulois

#12/93 Verfasst am: 03 März 2012 23:26 Titel:

Hallo Geri,
es geht doch noch weiter! Der Schotterzug kam hier offenbar über die Rheinbraun-Bahn, denn die andere Strecke war ja belegt bzw. wurde zu Beginn noch von den halbstündlichen Zügen befahren. Abgestellt wurde der Zug jedenfalls auf dem Rheinbraun-Anschlussgleis, damit er nicht stört. Ich habe leider nicht sehen können, wo er herkam. Es wäre aber durchaus möglich, dass er von Köln über Berheim nach Gustorf fuhr und dann auf das Anschlussgleis umsetzte. Daher kam zumindest ein späterer Schotterzug mit einer ganz besonderen Lokomotive auf einem ihrer ersten Einsätze, aber da möchte ich noch nicht vorgeifen.

Es ist immer noch der 02.08.2003. Erst mal lassen wir Ludmilla näher kommen. Die neuen Schienen liegen noch außen neben den Gleisen, die noch auf den alten Schwellen liegen.

Wie man hier sieht, sind auf dem ersten Wagen die neuen Betonschwellen, auf den anderen vorderen Wagen schon die alten Stahlschwellen, die ausgebaut worden sind. In der Mitte befindet sich die gelbe Ladebrücke, die auf dem Zug hin und her fährt.

Aber wie kommen jetzt die verschiedenen Schwellen da hin? Nun, die Betonschwellen hat der Zug natürlich mitgebracht. Diese werden von der Ladebrücke Schicht für Schicht aufgenommen und auf ein Gerät gelegt, das wir später sehen werden und das die Schwellen auf das Gleisbett legt, während es die alten Schwellen von demselben Gerät aufgenommen und auf ein Band gelegt werden. Die Ladebrücke nimmt, nachdem sie eine Ladung Betonschwellen abgelegt hat, dort die Stahlschwellen wieder auf und fährt sie dann auf einen freien Waggon, um sie dort zu stapeln. Um das Ganze perfekt zu machen, werden hier nicht nur die Schienen angehoben, um andere Schwellen darunter zu legen, sondern es werden auch die alten Schienen nach außen neben das Gleis gelegt, während das dort vorher gelegene Schienenmaterial auf die Schwellen gelegt wird. Der vordere Teil des Zuges fährt also auf dem alten Gleis, das er anhebt und wegnimmt und der hintere Teil fährt schon auf dem neuen Gleis. Eine faszinierende und sehr effektive und effiziente Methode. Früher waren damit bestimmt hunderte von Arbeitern wochenlang beschäftigt. Der Abschnitt Grevenbroich - Gustorf wurde aber mittels dieser Technik und weiterer Maschinen innerhalb von nur einer Woche erneuert.

Hier nochmal Ludmilla mit abgeschaltetem Triebwerk.

Später im Gustorfer Bahnhof hatt eich das unverschämte Glück, dass sie den Motor anließ, als ich daneben stand. Schade, dass ich davon keine Tonaufnahme habe. Das war überwältigend und schon ein wenig anders als im Modell. Genau zu sehen ist auf dem nächsten Foto, dass wirklich noch die neuen Schienen, zu erkennen an den rostigen Schienenköpfen und an dem höheren Profil, noch außen liegen. Als Ludmilla langsam zum Bahnübergang Nord geschoben wird, kann man allmählich mehr vom Zug sehen, ohne durchs Feld laufen zu müssen.

Hier hat die Ladebrücke gerade Betonschwellen aufgenommen:

Damit sie über den gesamten Ladebereich des Zuges fahren kann, sind die Waggons mit Brücken versehen:

Darauf fährt es sich wie auf Schienen. Ich bin ein paar Meter weiter entgegen der Fahrtrichtung gegangen und die Ladebrücke kommt mit Stahlschwellen zurück, die sie gleich absetzen wird:

Langsam kommt auch das Kernstück dieses Zuges näher:

Hier liegen die Betonschwellen fertig zum Einbau:

Hier sieht man jetzt alle Arbeitsgänge auf einmal: Schwellen wegziehen, Schwellen legen, Schienen kreuzen:

Aber ich habe ein Stück Zug übersprungen:

Das scheint mir die Transporteinheit für die Altschwellen zu sein, die wohl auch deshalb so lang ist, weil ja ein erheblicher Teil des Zuges in der Luft hängen muss, wo die Schienen angehoben werden und man auf ihnen nicht fahren kann. Aber hier noch mal etwas genauer:

Hier sieht man, wie unten die Altschwellen nach rechts oben transportiert werden (also in Fahrtrichtung), während die neuen Schwellen nach links unten ins Gleisbett abgelassen werden:

Und da werden die Schwellen dann abgelegt und auf einen exakt vorherberechneten Abstand voneinander verlegt, bevor die (neuen) Schienen drauf kommen

Und hier fährt das Zugende schon auf dem neuen Gleis:

Eine faszinierende Technik, ich hätte stundenlang zugucken können. Ach ja, das habe ich ja auch, denn der Zug war ja kein ICE und fuhr im Schrittempo.

Noch ein Nachschuss:

Schön, so ein neues Gleis, oder?

Und hinterher kommt der Trupp mit den Schraubern, die die Gleise an den Schwellen befestigen, was für den nächsten Arbeitsgang, nämlich das Ausbaggern des Gleisbetts und das anschließende Einschottern ja nötig ist. Das kam dann aber erst am nächsten Tag.

Während sich der Zug allmählich dem Bahnübergang Christian-Kropp-Straße nähert, wird dort noch fieberhaft daran gearbeitet, den Asphalt zwischen den Schienen zu entfernen, damit die Maschinen dort bis zur Weiche durcharbeiten können.

Es ist immer noch der 02.08.2003 und ich sehe mich südlich vom Bahnhof Gustorf mal um, was da so läuft. Wie friedlich und unberührt scheint das Gleisbett dort noch zu sein:

Aber man sieht schon, dass die Schrauben fehlen bis auf einzelne, die farblich markiert sind, damit keine vergessen wird und keine Maschinen beschädigt werden, denn bald kommt der von Norden her anrückende Gleisbauzug auch hier hin.

Zwischendurch muss aber mal der Teil mit den Schwellen abgekuppelt werden, um die Altschwellen wegzufahren und neue Schwellen zu holen. Dazu steht Ludmilla im Bahnhof Gustorf, es wird telefoniert an dem offenen Fernsprecher (hatte ich auch noch nie von innen gesehen so eine Kiste) und dann lässt sie den Motor an. Ein Traum, wenn man nicht gerade die Abgase einatmen muss...

In der Nacht wurden dann die alten Gleise bereits abgeholt. Aber das kommt im nächsten posting, ich muss erst mal wieder Bilder einscannen und müsste mich auch mal selbst mit Betriebsstoffen versorgen 😊

Nur so viel:

Da kommt was interessantes, das man im Dunklen erst mal gar nicht erkennt.

Hier kommt dann der Schienen-Abräumzug:

Das Gerät auf dem Zug schnappt sich die Schienen mit den Greifern und zieht sie dann bis ans hintere Ende des Zuges.

Am Schluss schiebt eine V60, die erste, die ich in Gustorf gesehen habe. Im Modell kommen einem diese Loks so klein vor, aber im Original sind selbst diese "kleinen" Rangierloks noch Riesen.

Auch wenn diese Ampelanlage recht modern aussieht und aus den 90er Jahren stammte, wurde sie doch im Zuge der digitalen Fernsteuerung komplett ersetzt. Also nicht etwa die Steuerung, sondern alles, die Blinklichter, die Schranken, das Betonhäuschen mit der Steuerung, einfach alles. Hier zeigt sich übrigens der Konflikt zwischen Blitz und Reflektoren.

Während der Zug noch weit weg ist, ist es am Bahnhof leise und friedlich.

Aber das ändert sich einen Tag später, da kommen nämlich Plasser & Theurer und setzen das ganze Dorf bis spät in die Nacht unter Staub und Lärm. Deshalb mussten ja erst die alten Schienen weg, denn so lange die da rumliegen, können diese Maschinen nicht am Gleisbett arbeiten. Das allerdings bleibt dem nächsten posting vorbehalten.

Und hier kommen sie schon im ersten Durchgang (denn am nächsten Tag waren sie auch noch da und auch unser Überraschungsgast, aber davon später):

Damit wurde dann also das gesamte Gleisbett vom alten Schotter befreit und dieser wurde umfangreich gereinigt. Später wurde er dann zusammen mit neuem Schotter wieder verlegt, die Erde und der feine Split wurden im Bahnhof abgeladen zum späteren Abtransport.

Der Lokführer dieser Lok mochte übrigens nicht, dass ich da fotografierte. Warum, ist mir bis heute ein Rätsel.

Der Bahnübergang an der Christian-Kropp-Straße wurde erst mal wieder provisorisch zu genagelt.

Durch den Bü fuhr die Maschine nicht, aber dahinter musste dann die Fräskette wieder eingerichtet werden:

storf038.jpg" height="550" width="800">

Was für ein Unterschied zwischen den beiden Gleisen:

Hier ist das Telefon mal offen:

Das scheint weniger brauchbares Geröll zu sein, oder?

Hier wird noch das unbrauchbare Geröll ausgespuckt für den Abtransport:

Bevor jetzt eine meiner Lieblings-Loks auf der Bildfläche erscheint, die ich Tag und Nacht an mehreren Tagen gesehen habe, mache ich mal Halbzeit-Pause. Es kommen noch reichlich Arbeitsgänge, aber die Uhr sagt mir, dass ich das jetzt nicht mehr posten sollte.

gaulois

#16/93 Verfasst am: 04 März 2012 20:56 Titel:

Damit kommen wir dann zum 04.08.2003 und zu den "schönen Aufnahmen." Zunächst einmal fährt der Zug vom Vortag noch mal über dieselben Abschnitte und richtet das Planum, das mit einer Kiesschicht abschließt, nun exakt aus.

Hier kann man sehen, wie das Teil funktioniert und wie das Gemisch aus Schotter, Kies und Erde unter den Schwellen weggefräst wird:

Dann kommt die absolute Überraschung für mich. Ein Kollege wusste von einem Kollegen von da, wo er früher gearbeitet hat, dass in Köln Eifeltor eine besondere Lok stand. Dieser Kollege hat dann den Lokführer gefragt, wo die

denn hinfährt und es hieß: "Gustorf, Schotter bringen". Es handelt sich dabei um die erste Maschine von 20, die die Prignitzer Eisenbahn aus Griechenland zurückgebracht hat und die in Neustrelitz vollständig aufgearbeitet wurde. Wie mir der Lokführer einen Tag später berichtete, wurde dabei Wert darauf gelegt, dass alles original aufgebaut wurde, d. h. ohne die heutigen Möglichkeiten der Schalldämmung. Das wollte der Vorstand der Wormser Eisenbahnfreunde so haben. Aber seht selbst, was da ankommt:

Frisch lackiert und aufgearbeitet und dann zu einem staubigen Schotter-Einsatz! 😊 Aber was will man machen. Die Lok muss ihre Betriebsstoffe verdienen und mich als Fotografen hat es gefreut bis zu dem Moment, als sie ganz staubbedeckt war. Aber der Staub ging zum Glück leicht wieder ab. Hier noch ein paar Eindrücke von dem ersten Einsatz der 211 122-5 an diesem Tag. Doch das war nicht das letzte Mal, dass ich sie sah ...

Aber an den Anblick einer Lok, die bei oben stehenden Schranken über den Bahnübergang fährt, muss ich mich auch erst noch gewöhnen:

Weitere Fotos von diesem Tag in Kürze. Da geht noch was. Pardon, Da kommt noch was.

gaulois

#17/93 Verfasst am: 04 März 2012 22:25 Titel:

Hier kommt von Norden der eine Zug. Dort wurde das Planum unterhalb der Schotterschicht, die dann aufgebracht wurde, erst noch mal begradigt. Am nächsten Tag habe ich dann den gleichen Zug wieder auf Film gebannt, wie er in dem jetzt vorhandenen Schotter arbeitet und die Schwellen mit der Stopfmaschine festigt. Da waren mehrere Arbeitsgänge nötig und am 04.08.2003 blieb der Zug unnötigerweise am Bahnübergang Wassermühle auch noch stecken. Damit war vielleicht auch einiges aus dem Plan geraten. Aber ich greife schon wieder vor...

Das hier sieht mir nach frischem Schotter aus, so habe ich es auch in Erinnerung.

Hier kommt von Süden der zweite Zug, nachdem die V200 mit dem Schotterzug weg war:

Und hier ist dann der Steckenbleiber auf dem Weg wieder nach Süden:

Nichts bewegt sich, was mag da passiert sein?

ich weiß nicht mehr, was es war, aber die Maschine stand da stundenlang.

Irgendwann später kurz vor Mitternacht war dann die Situation wohl bereinigt, sonst hätte diese Lok hier nicht stehen können:

Am nächsten Tag hatten wir schon wieder Glück. Ich hatte meinem Kollegen berichtet, das die 221 da gewesen war und wir waren über Mittags dann in Gustorf. Erst mal haben wir nur den gelben Zug wieder im Norden gesehen, wo er weiter am Schotterbett optimierte. Wir wollten fast schon wieder ins Büro fahren, als sie dann doch noch kam.

Damals stand auch noch das alte Sperrsignal an der Rheinbraunstrecke.

Die Wartezeichen auch:

Und hier kann man sehen, warum der Einsatz für die neue Lackierung der 221 nicht so optimal war:

Noch ein schneller Schuss auf den anderen Zug, der da auf dem Seitengleis aus dem Weg geräumt worden war:

Spät in der Nacht war der nördliche Zug dann am Bahnübergang Christian-Kropp-Straße angekommen.

Gerhard1950

#19/93 Verfasst am: 04 März 2012 23:50 Titel:

wieder tolle bilder, gerd.ich

was ist denn aus dem grasbewachsenen gleis 1 geworden, das für mich so aussieht, wie wenn es erst begrünt wurde als die umbaumassnahmen statt fanden ?

gaulois

#20/93 Verfasst am: 05 März 2012 0:33 Titel:

Hallo Geri,
da greifst Du ein paar Jahre vor. Leonard war mit mir am Bahndamm, als sich die Bahn darum gekümmert hat. Ich berichtete seinerzeit im Rahmen meines Bahnrätsels davon. Ich hatte u. a. die Werkzeuge fotografiert. Damals ging ich davon aus, dass die Weichen nun endlich auch noch nachträglich ausgetauscht werden, weil das ja im Rahmen der Bauarbeiten 2003 noch nicht erfolgt war. Tatsächlich wurden die Weichen ausgebaut. Das Gleis 1 liegt zwar noch, kann aber nicht mehr befahren werden, abgesehen von dem Anschlussgleis für Rheinbraun ist Gustorf damit jetzt Haltepunkt.

Aber Unkraut wuchs da schon lange, denn es wurde ja allenfalls bei Zugkreuzungen genutzt und die kannte ich - abgesehen von denen bei den Bauarbeiten - nur aus den 80er Jahren.

Aber erst mal geht es hier weiter mit Bildern von der 221 bei Nacht und von innen und natürlich vom Gleisbau, also Schweißarbeiten etc. Da sind noch 4 Filme, die ich noch einscannen muss alleine aus dem Jahr 2003 und dann habe ich da noch Bilder, die scheinbar aus 2004 sind.

Vom Abbau der Signalanlagen habe ich noch Digitalfotos, die ich aber erst mal finden muss. Der Weichenausbau kam noch viel später, in 2009 oder 2008, da sind wir noch nicht...

gaulois

#21/93 Verfasst am: 05 März 2012 1:11 Titel:

Also weiter mit 2003:

Ich weiß, es ist unglaublich, aber obwohl im Norden schon Schotter lag nach dem zweiten Arbeitsgang, kam anschließend erst noch mal Kies darüber und erst dann die letzte Lage Schotter. Hier ist also erst mal wieder Kies zu sehen. Auf die Gefahr hin, dass es den einen oder anderen langweilt, aber es gibt weitere Fotos von dem Gelben Zug, der den Schotter bearbeitet. Die hochgebogenen Gleise finde ich einfach zu faszinierend:

Wie gut, dass da ein Theodolit steht, sonst wäre den Bauarbeitern bestimmt nicht aufgefallen, dass da noch eine kleine Unebenheit im Gleis ist

Am Bahnübergang Nord wachte seinerzeit übrigens, auch abends, wenn es besonders langweilig wurde, ein Zwerg der Schwarzen Sippe zu Essen, der nur zum Geld verdienen hier die Security machte. Da ihm langweilig war, konnte man sich gut mit ihm unterhalten, wenn die anderen weg waren. Das war interessant. Mit dem Rad an dem ganzen Zeug vorbei über die Gleise zu kommen, war gar nicht so einfach:

Falls mal jemand einen Auftrag zu vergeben hat, hier ist die Anschrift:

Na, ob der Knick jetzt weggebügelt worden ist?

ein immer wieder unglaublicher Anblick, wie viel Kraftaufwand man dafür braucht und wie viel einfacher der immer noch schwere Bahnbau dadurch wird:

Ein paar Stunden später ist der Zug am Bahnübergang Christian-Kropp-Straße angekommen,

während am Bahnübergang Wassermühle die Zweiradfahrzeuge weiter ackern

Ganz spät in der Nacht, kurz vor Mitternacht, habe ich dann im Gebüsch hinter dem Bahnübergang Wassermühle Lichter gesehen, die mich neugierig gemacht haben:

Mit Blitz sah man dann schon mehr. Und schon war ich in ein Gespräch mit dem Lokführer verwickelt, der da schon seit Stunden wartete, dass er endlich einen Fahrauftrag erhielt. Bis halb 2 blieb ich da, es kam kein Fahrauftrag. Aber wir wussten, wie wir uns die Zeit vertreiben konnten: Fotosession!

Wie gesagt, bis halb 2 blieb ich da und unterhielt mich mit den Lokführern über dies und jenes und auch über Modellbahn. Der nächste Tag war dann der, an dem es so richtig staubte, an dem Adrian von einem der Arbeiter gesagt bekam, er solle gut in der Schule aufpassen, damit er einen solchen Job später nicht machen müsse und an dem wir zum ersten Mal eine 221 von innen sahen!

gaulois

#22/93 Verfasst am: 05 März 2012 2:48 Titel:

Hier kommt Ludmilla und leutet den Staubtag ein:

Allmählich nimmt der Unmut im Dorf zu, weil es nicht nur nachts ständig laut war, sondern weil es jetzt auch noch staubte wie sau. Das war das erste Mal, dass ich es gut fand, dass ich auf der Parallelstraße zur an der Bahn gelegenen Erlenstraße wohne und nicht direkt an der Bahn. Sonst wäre das ja schön gewesen, an der Bahn zu wohnen und alles mitzubekommen, aber das dann doch lieber nicht...

Anders als manche Hersteller von Modellbahnschotter, die besonders Wert darauf legen, dass ihr Material staubfrei sein soll, hat die große Bahn damit scheinbar kein Problem. Klar, der Staub weht ja vom Schotterbett weg.

Also das jeden Tag einatmen zu müssen, wäre auch nichts für mich

Aber bei dieser Behandlung ist das ja auch kein Wunder, dass es staubt:

Ich frag mich noch heute, was die da gemessen haben...

Hust, hust, hust ...

Man sieht hier deutlich, dass nicht nur der hellgraue, neue Schotter verarbeitet wurde, sondern dazwischen auch rote Steine zu finden waren. Welche Sorten das nun genau sind, weiß ich auch nicht, aber jedenfalls war auch der neue Schotter nicht artrein, nach der Mischung mit dem alten, aufbereiteten Schotter ohnehin nicht.

Und hier kommt schon wieder Nachschub, damit auch in der Nacht noch gestaubt werden kann

Also Adrian ist ja schon nicht klein (heute), aber hier sieht man, wie groß so eine Lok dann doch wirklich ist:

Wer es ganz genau wissen will, was es mit dem blauen Punkt auf den von der PEG gekauften und restaurierten Loks auf sich hat:

Und wir waren schon wieder fast auf dem Weg nach Hause, als ein freundlicher Lokführer uns fragte, ob wir denn schon oben gewesen wären, also in der Lok. Nein? Dann sollten wir doch mal mit dem Lokführer, der jetzt Dienstbeginn hat, reden, das wäre sicher kein Problem.

Der Blick aus der Lokführerperspektive:

Und der Sitz des "Copiloten":

Das gefiel mir. Übrigens waren an dem Tag noch mehr Fahrzeuge da, u. a. ein Schotterpflug:

Und am späten Abend hatte sich die V200 noch keinen Millimeter bewegt. Sah aber sehr fotogen aus:

Mehr, wenn Ihr mich wiederseht,
Ihr müsst unbedingt gucken, wie's weitergeht!

gaulois

#23/93 Verfasst am: 06 März 2012 0:11 Titel:

Wir nähern uns so allmählich dem großen Finale.
Der nächste Tag ist der 08.08.2003. Es darf gestopft werden. Der Schotterpflug und die Stopfmaschine kommen so richtig zum Einsatz:

Exakt soll es schon sein:

Man sieht deutlich die unterschiedlichen Gesteinsarten im Schotter.

Hier kommt der Schotterpflug hinterher, um letzte Korrekturen an dem Schotter außerhalb der Schwellen vorzunehmen:

während sich die Stopfmaschine langsam dem Bü Christian-Kropp-Str. nähert:

Hier muss noch mal was neu in Form gebracht werden:

Aber ohne Staub geht das natürlich auch nicht:

Und in der Nacht halten diese Maschinen die Gustorfer auch noch mal wach:

denn leise geht Stopfen nicht und der Schotterpflug ist auch nicht wirklich leise.

Ich bin dann noch mal etwas näher an die Maschine herangegangen

Am nächsten Tag kam dann das große Feuerwerk! Aber dafür brauche ich noch ein paar Bilder, die eingescannt werden müssen. Moment also noch...

gaulois

#24/93 Verfasst am: 06 März 2012 0:29 Titel:

Die folgenden Bilder wären gar nicht möglich gewesen, wenn ich für meine treue Revue SC3, die mich nach 21 Jahren doch im Stich gelassen hat, nicht kurzfristig noch eine gebrauchte Ricoh aus der Bucht gefischt hätte. Diese konnte auch 1/2000s, sonst wäre aus den Fotos vom Termitschweißen wohl nichts geworden. Aber erst mal ist wieder Tag und wir sehen, dass die alten Rollenkästen wieder eingebaut bzw. die defekten Kästen durch neue ersetzt werden, denn die Maschinen sind - trotz der leuchtenden Markierungsfarbe - z. T. recht rabiat mit den Signalanlagen und den Kästen umgegangen:

Damals wusste ich noch nicht, dass das auch nur noch ein Provisorium darstellte. Auf dem Bild oben ist der große Rollenkasten am Bahnübergang Wassermühle zu sehen. Dieser beschickt vom dort stehenden Fahrdienstleiter-Stellwerk aus die südlichen Ausfahrtsignale des Bahnhofs sowie die südliche Weiche zwischen Gleis 1 und 2.

Der hier war jedenfalls ziemlich verbogen:

Kabelkanäle gab es natürlich auch schon vor Einführung der KS-Signale, aber wohl nur für die Versorgung der Lichtmasten, für die Lautsprecherdurchsage, das Telefon am Bahnhof, die Fernbedienung der Bahnsteigschranke etc.

Hier an der ehemaligen Ladestraße sind jedenfalls die Rollenkästen und -halter noch soweit ok, nur im südlicher gelegenen Bereich am Bahnübergang Wassermühle hatten die Bagger und Radlader so viel Schotter und Kies aufgehäuft, dass sie die Rollenkästen einfach mit umgeholzt haben beim Arbeiten.

Am Abend beginnen - von Norden kommend - die Vorbereitungen für das große Schluss-Feuerwerk:

Hier werden bereits die Schienenköpfe passend zurechtgeflext:

Hier werden die Formen vorbereitet und weiter unten hingegen werden die Schienenstöße erst noch auf ausreichenden Abstand geschnitten, damit auch Platz für das Termit ist und etwas in die zu schweißende Stelle hinein fließen kann.

Hier wird noch geflext, warum auch immer (hat vielleicht was mit der Form zu tun? Ich weiß es nicht)

Dann werden die Termit-Ladungen in Stellung gebracht:

und nacheinander gezündet. Man kann dabei sehr schön den Verlauf sehen, wie die Termitladungen zünden und dann richtig heiß werden, wodurch dann der Stahl flüssig wird. Die Zündung hat immer die zwei charakteristischen Flammen über dem Termit-Eimer:

Aus der Form quillt dann noch der kochende Stahl über, der dann abgeschlagen werden muss, so gut es geht. Den Rest besorgt dann wieder die Flex:

Dabei wird immer paarweise gearbeitet, da praktischerweise die Schienenstöße so gelegt sind, dass sie immer direkt gegenüber zueinander liegen

gaulois

#25/93 Verfasst am: 06 März 2012 1:23 Titel:

gaulois

#26/93 Verfasst am: 06 März 2012 21:42 Titel:

Es muss am 26.08.2004, oder ggf. ein oder zwei Tage früher gewesen sein, als ich folgende Aufnahmen gemacht habe. Die Datierung rührt daher, dass ich kurz vorher mit einem Pfadfindertrupp aus England zurück gekommen bin und am 29.08.2004 nach Schottland gefahren bin.

Wie man sieht, sind immer noch Bahnbauarbeiten im Gange, wobei ich heute nicht mehr genau weiß, wo. Aber es müsste ja irgendwo an der Strecke gewesen sein. Der Bahnhof Gustorf selbst und die Strecke nach Norden waren zu der Zeit fertig. Wobei man sagen muss, dass die Arbeiten 2003 zwar von Norden her nach Süden durchgeführt wurden, die Bauabschnitte aber stückweise nach Norden hin der Strecke folgten, also entgegen der jeweiligen Arbeitsrichtung. Jedenfalls war Gustorf in diesen paar Tagen Ausgangspunkt für Materialzüge, da ja im Bereich der abgebauten Gleise reichlich Lagerfläche vorhanden war.

Am nächsten Tag machte ich dann noch folgende Aufnahmen:

Bei den Arbeiten wurden jedenfalls einige der Reste von den Bauarbeiten aus dem Jahr zuvor mit weggeräumt. Damit meine ich Betonschwellen, Gleisstücke, die irgendwo herausgeschnitten worden waren, etc.

Das Schild mitten im ehemaligen Gleisfeld stand damals noch, fiel aber, soweit ich mich erinnern kann, kurze Zeit später schon einem Baggermanöver zum Opfer.

Wie man hier sehen kann, hatte der Besitzer des Bahnhofs zwischenzeitlich das Areal hinter dem Güterschuppen mit einem Blech-Zaun abgeschildert, der aber relativ schnell dem Vandalismus anheim fiel. Ursprünglich war das mal frei zugänglicher Bahnsteig gewesen und man konnte ursprünglich hier auch von Seiten der Ladestraße aus direkt auf den Bahnsteig, ohne den offiziellen Zugang zum Bahnhofsgelände an der anderen Seite des EG nutzen zu müssen. Für alle Anwohner des südlichen Ortsteiles eine Ersparnis von mindestens einer Minute, was beim Erreichen der morgendlichen Pendlerzüge sicherlich für den einen oder anderen schon mal sehr wichtig geworden sein könnte:

Ich hatte schon gedacht, dass sich diese Lok verabschiedet hätte, aber sie war dann doch auch an diesem Tag noch da:

Die intensive Verwendung des Gleises 1, wo wohl schon länger auch diese Wagen standen, kann man am Bewuchs sehr gut erkennen:

Die ersten Kabelkanäle werden verlegt und dem Schüttbahnsteig sieht man auch an, dass er schon bessere Zeiten gesehen hat.

gaulois

#27/93 Verfasst am: 06 März 2012 21:51 Titel:

Ein Jahr später, im Juni 2005 sah es hier immer noch recht friedlich aus und die Formsignale standen noch. Das hier sind die nördlichen Ausfahrtsignale, zu denen auch noch eine Gruppe von Blocksignalen gehörte:

Das Hauptsignal vom Rheinbraun-Anschluss steht einsam auf der gegenüberliegenden Bahnseite:

Auch die südlichen Ausfahrngleise stehen noch:

Und so war es wohl auch noch am Weltjugendtag 2005, der in Kerpen stattfand und von dem aus am Ende zahlreiche Züge auch auf dieser Strecke in einem Takt von nur wenigen Minuten tausende Reisender in Richtung Düsseldorf brachten. U. a. auch ein paar Verwandte aus Kanada, die uns im Anschluss besuchten und die ich hier abholen durfte. Diese Fotos habe ich gerade nicht zur Hand, aber das eilt ja auch nicht. Jedenfalls hatten wir da nicht nur 628er, sondern auch LINT oder ähnliche Bauformen zu Besuch in Gustorf.

Die Paletten, die hier rumlagen waren von den Kabelkanälen. Es würden bald auch die ersten KS-Signale aufgestellt, aber das wusste ich zu dem Zeitpunkt noch nicht. Auch nicht, dass demnächst alle Stellwerke verwaist sein würden, weil alles über das Zentralstellwerk in Duisburg laufen würde, wenn es denn lief. Ich fand die Kabelkanäle nur schon mal prinzipiell verdächtig.

Und dass später des öfteren mal der TFz-führer aussteigen und die Bü von Hand mittels Schlüssel bedienen musste, konnte damals auch keiner ahnen. Ich habe das auf einer Fahrt miterlebt, wo alle Bü zwischen Gustorf Bf und Grevenbroich Bf so von Hand geschaltet werden mussten. Leider hatte ich da keine Kamera dabei. Schade.

gaulois

#28/93 Verfasst am: 16 März 2012 10:27 Titel:

Hallo zusammen,
heute Morgen habe ich Leo im Nachbarort Frimmersdorf zur Schule gebracht. Auf dem Schulweg und auf dem Weg zurück habe ich ein paar Aufnahmen gemacht, die nicht direkt den Bahnhof Gustorf betreffen, aber irgendwie drumherum doch dazu gehören.

Da wäre einmal die Rheinbraun-Bahn, die wir auf dem Weg überqueren müssen, wenn wir nicht vor der Bahnschranke in Gustorf stehen wollen. Es gibt zwei Wege, die wir fahren könnten und dieser hier ist schöner und man unterquert die Erftbahn, überquert dafür aber die Rheinbraun-Bahn:

Kurz dahinter kommt man an dem Bogen vorbei:

Das ist der Rest vom ersten Kraftwerk Frimmersdorf und beherbergt heute mit angrenzenden Gebäuden die Ausbildungsstätte Frimmersdorf. Auf einer Anlage, die meine Region repräsentiert, dürfte so etwas nicht fehlen, es liegt auch direkt am Haltepunkt Frimmersdorf (Strecke Düsseldorf - Köln über Grevenbroich und Bergheim)

Ein kurzes Stückchen weiter überquert man die dampfende Erft. In Richtung RWE war das Licht leider nicht so schön, aber in Gegenrichtung war mir das ein Fotoposting wert:

Auf dem Rückweg bin ich an einem Stromverteiler-Häuschen vorbei gefahren, das ich schon lange mal fotografieren wollte. Seit ein paar Tagen wird an dem Ersatz gearbeitet und das war mir dieses Foto wert:

Dann noch ein Foto vom ehemaligen Grevenbroicher Gefängnis, das in den nächsten Tagen wohl auch abgerissen wird:

Das hier ist der sogenannte Dom an der Erft, unsere Dorfkirche:

Zum Nachbauen wohl etwas kompliziert und auch riesengroß (daher der Name), aber das gehört ja dazu. Die Spitze dieser Kirche kann man auf dem allerersten Foto in diesem Thread links hinter dem ersten Bahnhofsgebäude sehen).

Und hier bin ich zur Grundschule gegangen, so wie meine beiden älteren Kinder:

Das Gebäude steht heute leer, wäre aber ein prima Waschbeton-Projekt in 1/87, denn, wie meine Frau sagt: Was in 1:1 am hässlichsten aussieht, kommt im Modellbau besonders gut. Na ja...

Bereits gestern habe ich dieses Foto an der Strecke Mönchengladbach - Köln gemacht. Das ist im Broich, wie wir sagen, also im Wald, und liegt auf meinem Weg zur Arbeit, wenn ich mit dem Rad fahre:

Gepostet habe ich das Drumherum, weil es vielleicht zum Basteln einzelner Gebäude anregt, oder auch nicht.

gaulois

#29/93 Verfasst am: 17 März 2012 22:56 Titel:

Als ich gestern Nachmittag von der Hambachbahn zurück kam, habe ich mir gedacht, ich könnte auch noch mal dokumentieren, wie es am Gustorfer Bahnhof heute aussieht, daher habe ich ein paar Fotos gemacht.

Auf dem Weg von Frimmersdorf nach Gustorf kommt hier ein 628 in Doppeltraktion an einem Rest alter Betonschwellen vorbei, die damals nicht verbaut wurden und die auch keiner abgeholt hat:

Hier stehen heute nur noch KS-Signale anstelle der guten alten Formsignale:

Vor einiger Zeit hatte ich ja gemutmaßt, dass neue Weichen eingebaut wurden. Hier sieht man aber das Ergebnis der damaligen Bautätigkeit um 2008 oder 2009 herum:

Damit ist Gleis 2 jetzt Gleis 1 sozusagen. Inzwischen kann man auch wieder das alte Bahnhofsgebäude sehen, das zwischendurch mal für ein paar Jahre mit Bretterzäunen bahnseitig versteckt worden war:

Wie man sieht, ist die funktionslos gewordene Schranke inzwischen vollständig entfernt, davon ist kein Rest mehr übrig. Dem neuen Haltepunkt, bei dem gelegentlich schon mal die Schutzscheiben fehlen, kann ich nicht so viel abgewinnen, das mag mit dem ungepflegten Zustand zusammenhängen:

Das hier hatte, auch als es alt und grau war, wesentlich mehr Charme:

Hier kommt schon der Gegenzug nach Köln:

Und neuerdings gibt es auch wieder Zugbegleiter!

Bahnrealität 2012:

Na ja, aus diesem Blickwinkel sieht es ja nicht ganz so abstoßend aus.

An der alten Ladestraße hat man vor einiger Zeit einen erheblichen teil der altherwürdigen Pflastersteine entfernt und durch einen hässlichen Teer- und Verbundsteinparkplatz ersetzt:

Wie man sieht, lohnt sich der neue Parkplatz, denn immerhin steht ja mein Auto drauf.

Von hier aus sieht der alte Güterschuppen noch so halbwegs gut aus. Die Laderampe wurde schon vor 10 Jahren verändert und beherbergt heute einen Parkplatz und den Platz der Kinder, die da wohnen zum Spielen.

Von der Ladestraße ist ja zum Glück noch was da. Die alte Gleiswaage ist allerdings längst weg:

In der alten Wartehalle ist jetzt eine Dönerbude. Früher war darin ein Café.

Die neue Fassade ohne Eternitplatten und mit neuer Wärmedämmung steht dem Gebäude jedenfalls nicht so schlecht:

Wie man hier sehen kann, hätte der alte Parkplatz, der auch gepflastert ist, aber seit Jahren an den Schlaglöchern nicht repariert wurde, wahrscheinlich auch weiterhin völlig ausgereicht:

Mal im Ernst: Wer fährt in Gustorf mit dem Auto zum Bahnhof, um es da stehen zu lassen? Von dieser Seite macht der Güterschuppen noch den besten Eindruck:

Da stand früher nicht Kur-Bahnhof Gustorf, sondern Kultur-Bahnhof Gustorf drauf, aber das tut dem ja keinen Abbruch. Vielleicht finde ich ja demnächst noch mal die Fotos vom Umbau der Signale.

gaulois

#30/93 Verfasst am: 25 März 2012 14:44 Titel:

Vom Bü Gustorf Nord kann man quasi bis zum Bahnhof durch sehen:

Für unseren Schotterkönig habe ich mir mal die Mühe gemacht, den Schotter, der damals noch hellgrau, staubig und frisch war, aber auch mit Altschotter und rotem Schotter durchmischt war, Detailfotos vom heutigen Zustand, also 9 1/2 Jahre nach der großen Bauaktion zu machen. Da sieht es so aus:

Heute sehen die Signale an der Strecke in Richtung Grevenbroich so aus, als wären sie schon immer da gewesen:

Das Bahnwärterhäuschen am Bü Christian-Kropp-Str. ist hingegen in einem sehr traurigen Zustand:

torf_005.jpg" height="533" width="800">

In der Nähe kann man am Bahndamm ein paar Achsenzähler erspähen:

Ich kenne allerdings niemanden, der so was auf der Modellbahn-Anlage hat. Ich selbst auch nicht. Auch dieses Signal, das das einzig verbliebene Anschlussgleis der Rheinbraun-Bahn überwacht (Früher waren da zwei Gleise und noch ein drittes mit einem Prellbock als kurzes Abstellgleis), ist inzwischen von der Vegetation integriert worden, was sich meiner Meinung nach sehr fotogen macht:

Warum Schutzweiche, Prellbock und Umfahrgleis heute weg sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Anscheinend gibt es keinen Bedarf mehr dafür. Aber neues Gleis scheint hier nicht verlegt worden zu sein, als die Betonschwellen hinein kamen. Wenn das hier ein Baujahr sein soll, dann haben die aber recht altes Gleis am Anschluss von Rheinbraun verlegt:

Wie man sieht, ist hier nur noch ein Gleis, wo früher zwei waren. Aber ein Stück von der Weiche ist noch da:

Und man kann im Boden noch erkennen, wo die Schwellen früher gelegen haben.

Übrigens scheint hier die Eigentumslage der Grundstücke recht ungeklärt zu sein. Bei meinem Spaziergang am Bahndamm traf ich zwei Leute, die sich um einen dringend erforderlichen Baumschnitt kümmerten und zwar Anwohner der Straße. Dass 200m weiter städtische Mitarbeiter gerade dasselbe taten, habe ich ihnen nicht verraten. Ich erfuhr allerdings, dass sich die Anwohner hier, seitdem das Gelände von Bahn, Rheinbraun und Stadt links liegen gelassen wurde, selbst darum gekümmert haben, dass hier nicht alles mit Brombeerhecken zu wuchert. Mit der Folge, dass der Stellwerksbeamte, als es ihn noch gab, die Bahnpolizei auf den Plan rief. Die waren dann wohl auch da, konnten aber im Bahngewirr auch die Frage, wem denn nun eigentlich diese Seite des Bahndammes gehört, nicht beantworten. Der Anwohner hat dann schlicht erklärt, dann sei das jetzt sein Grundstück und sie möchten bitte gehen, was sie wohl mit einem Lächeln getan haben. Soviel zur Bahn AG!

Von da hat man jedenfalls dann auch einen schönen Ausblick auf das alte Bahnhofsgebäude und die Anlagen gehabt:

Auf dieser Seite geht es dann in den Tagebau und zu RWE:

Auf dem verbliebenen Gleis 2 (Gleis 1 ist ja auch nur noch ein totes Stück Eisen) fahren die 628er. Zugkreuzungen in Gustorf sind damit passé.

Nicht schön, aber es gibt ihn immerhin noch: Den Haltepunkt.

Und wenn man Glück hat - ich erinnere mich daran, dass an dem Tag der 628 nach Grevenbroich hinter dem Bü halten musste und erst kurz später weiter fuhr - dann öffnet sich auch mal die Technik für einen Blick hinein:

Ganz offenbar gab es (mal wieder) eine Störung in der Elektronik.

Aber wo?

Wahrscheinlich hinter dem Häuschen, denn dahin verschwanden die beiden Bahnarbeiter.

Etwas weiter nördlich, am Bü Nord funktioniert aber offenbar alles ganz gut:

Zugegeben, das war nicht zur selben Zeit. Hier sieht man übrigens Häuser der Erftsiedlungsgenossenschaft, die in den 60er Jahren maßgeblich für RWE- und Rheinbraun- Mitarbeiter gebaut wurden:

Hier kommt der Gegenzug aus Grevenbroich

und unterquert die A 540

Und dieser hier fährt wieder in Richtung Grevenbroich:

Von Ferne aus betrachtet stellt sich das ganze so dar:

und wieder von Nahem:

Zu was ein Tele doch alles fähig ist.

So, das war's erst mal, demnächst geht es mal weiter mit Kabelarbeiten in Grevenbroich und dem Gleisumfeld des Grevenbroicher Bf, wo sich zwei Strecken treffen, die nach Gustorf bzw. Neuss und die nach Mönchengladbach bzw. Köln.

gaulois

#31/93 Verfasst am: 25 März 2012 17:24 Titel:

übrigens etwas erstaunt war ich über dieses Foto:

Da wurde allen Ernstes versucht, mit der Flamme dem Unkraut auf dem Bahnhof Herr zu werden. Wer die Fotos weiter oben gesehen hat, kann sich denken, dass damit nur einem verschwindend geringer Teil des Grüns zu Leibe gerückt

werden konnte.

gaulois

#32/93 Verfasst am: 26 März 2012 23:15 Titel:

Was mich aber schon länger gereizt hat und was aber wieder eine Spiegelreflex-Kamera erfordert hat, sind Abend- und Nachtaufnahmen vom Bahnhof. Außerdem habe ich das ehemalige Fahrdienstleiterstellwerk, auch wenn es jetzt in einem traurigen Zustand ist, noch nicht richtig gezeigt. Also bin ich mal wieder am Bahnhof gewesen. Auf dem Weg begegnet mir als erstes ein alter Kilometerstein:

Im Hintergrund ist RWE Frimmersdorf in der Sonne zu sehen, der Bahnhof liegt da schon im Schatten der Sonne. So was geht natürlich nur im Frühjahr oder im Herbst. Etwas später habe ich den 628 auf dem Weg nach Köln abgelichtet. Das war südlich vom Bahnhof im ehemaligen Gleisfeld vor der Ladestraße:

Hier also das Fahrdienstleiter-Stellwerk vom Bü Wassermühle aus gesehen:

Der bereits bekannte Blick zum Bahnhof von dort aus in der Abenddämmerung:

Hier stand und fuhr damals die 221 122-5 mit dem Schotterzug. Wofür genau die Anbauten des Stellwerks dienen, ist mir nicht klar. Einer ist ein Heizraum, einer ein Elektrik-Raum, aber der riesige Rest?

Hier stand früher das Sandwerk und ein dazu gehöriges Wohnhaus, heute ist da ein KIK und ein Schlecker-Markt drin. Letzterer soll übrigens die Pleite überdauern.

Vom Stellwerk aus betrachtet ein Blick auf den Frenzenhof, das älteste Gebäude von Gindorf (das ist die andere Dorfhälfte von Gustorf)

Aus der Mitte des Bahnübergangs (also zwischen Rheinbraun-Gleis und DB-Gleis) richtet sich der Blick auf die Wohnhäuser an der Provinzstraße hinter dem Bahnübergang, der, seit ich mich erinnern kann, mindestens vier mal umgebaut wurde:

orf_009.jpg" height="533" width="800">

Dem Rheinbraun-Anschlussgleis sieht man heute noch an, dass das ursprünglich nicht nur ein einzelnes Gleis war:

Zuletzt war noch rechts davon ein zweites Gleis und ein weiteres Abstellgleis mit Prellbock. Aber links davon waren zahlreiche Rangiergleise, die alle zwischen 1990 und 1995 verschwunden sind. Seitdem das Stellwerk nicht mehr besetzt ist, haben die Sprayer es auch für sich entdeckt:

Und endlich setzt die Dämmerung ein, das war heute gegen 19:00 Uhr.

gaulois

#33/93 Verfasst am: 26 März 2012 23:28 Titel:

Also bin ich wieder in Richtung Bahnhof gegangen, um aus der Perspektive des Rheinbraun-Anschlussgleises weitere Aufnahmen zu machen:

Der Himmel nimmt allmählich Farbe an

und die Lichter gehen allmählich an

der Mond stand heute auch günstig für solche Aufnahmen, das geht bei Vollmond natürlich nicht, jedenfalls nicht mit dem Signal, das die Zufahrt zu Rheinbraun sichert.

Jetzt müssten nur noch die Züge kommen.

Aha, da kommt ja schon der von Köln:

torf_019.jpg" height="533" width="800">

Und weg ist er

Hier sieht man dann übrigens, dass eine äußerst unregelmäßige Beleuchtung durchaus vorbildgerecht ist

und dass viele Lampen einen deutlichen Rotstich haben, worüber das Auge hinwegtäuscht, die Kamera aber nicht.

und hier kommt der Gegenzug aus Düsseldorf:

Das nördliche Signal des Rheinbraun-Anschlusses macht sich auch recht gut, finde ich:

Und am Bü Christian-Kropp-Str. beende ich dann die Fotoreise:

gaulois

#34/93 Verfasst am: 31 März 2012 20:28 Titel:

Da ich ja jetzt schon einige Schritte in Richtung Grevenbroich gemacht habe, möchte ich von diesem, deutlich größeren Bahnhof auch ein "paar" Bilder zeigen. Das könnte ein wenig interessanter sein, weil sich dort zwei Strecken treffen, nämlich die von Düsseldorf nach Köln über Grevenbroich und die von Hoek van Holland über Mönchengladbach nach Köln, Koblenz und früher sogar bis ins Saarland (Erzzüge). Die Erzzüge selbst habe ich leider nie erwischt und sie

fahren ja jetzt nicht mehr (außer letzten Sommer, wo sie aber immer nur dann fahren, wenn meine Kamera nicht da war).

Gleichwohl hier mal die Bilder vom nördlichen Nachbarbahnhof Grevenbroich, erst mal die aus 1990, die ich woanders schon mal gepostet habe:

Die Kilometerangabe 31,4 müsste sich auf die Kölner Strecke beziehen, denn die Strecke nach Gustorf hatte in Gustorf damals die Kilometrierung 31,8. Ich meine auch, heute wäre die Kilometerangabe in Grevenbroich 34,x aber das sehen wir ggf. später.

In 2003, als ich mich um die Bahnbauarbeiten in Gustorf gekümmert habe, wurde zeitgleich auch in Grevenbroich gebaut, aber davon habe ich leider nichts dokumentiert außer dem einzigen folgenden Nachtfoto, das entstand, als ich mit Adrian am Laacher Bahnübergang war und dann einmal weiter fuhr zum Grevenbroicher Bahnhof:

Was man hier sieht, ist die provisorische Fußgängerbrücke auf Gerüstbasis, die über die Oberleitungen hinweg auf die Bahnsteige führte. Einen Hausbahnsteig hat Grevenbroich nicht, nur zwei Inselbahnsteige. Schon seit über 100 Jahren hatten sich die Anwohner und Fabrikanten der Ortschaften Orken und Noithausen, die direkt an der gegenüberliegenden Bahnseite befanden, darum bemüht, einen unmittelbaren Zugang zum Bahnhof zu bekommen, während die Grevenbroicher Fabrikanten gerne einen zweiten Bahnhof im Grevenbroicher "Süden" in Richtung Köln gehabt hätten, weil sie nämlich zur Güterabfertigung über Bahnübergänge mussten, die bis zu 3/4 einer Stunde gesperrt waren wegen Zugfahrten und Rangierfahrten über die Bü hinweg. Im Vorfeld der Landesgartenschau 1995 wurden zahlreiche Bü durch Brücken und Tunnels ersetzt. 2003 folgte dann endlich die Verlängerung des Bahnsteig-Zugangs vom EG nicht nur auf die Bahnsteige, sondern durch bis zur Orkener Seite. Allerdings um den Preis, dass im gleichen Zuge dort alle Güterhallen und Gleise entfernt wurden bis auf ein einziges Umfahrgleis. Auf dem Areal ist heute eine große Brache, weil keiner einen Plan hat, was man damit machen könnte. Ein kleiner Teil ist für einen zweiten P+R Platz und zahlreiche Fahrrad-Abstellplätze eingesetzt worden, somit gibt es jetzt P+R auf beiden Seiten der Gleise und auch Fahrrad-Abstellplätze, die auch intensiv genutzt werden. Von all dem und den abzweigenden Strecken möchte ich hier die Fotos zeigen und dann noch von Kabelarbeiten und Güterzügen.

gaulois

#35/93 Verfasst am: 31 März 2012 20:44 Titel:

Wir nähern uns dem Bahnhof von Gustorf aus und erreichen den ersten Bahnübergang hinter Laach:

Dieser Bü an der Bergheimer Straße führt direkt zum Schulzentrum und ich habe ihn selbst, aber auch für meine Kinder, die in das am Bahndamm nach Köln gelegene Pascal-Gymnasium besuchen, oft benutzt. Der Straße nach hinten folgend kommt man zum zweiten Bahnübergang Bergheimer-Straße, der heute als nur noch einer von zweien an der Kölner Strecke existiert, die anderen dieser stark frequentierten Strecke wurden ja inzwischen ersetzt. Und wie auf Kommando schließt er sich auch direkt vor mir:

Heute ist hier alles ferngesteuert aus Duisburg und hier ist so ein Antennen-Teil:

Auf diesem Bild sieht man rechts die Realschule, dahinter liegt auf der rechten Seite "meine" Schule, an der es früher auch einen Bahnübergang gab, der aber schon in den 70er Jahren ersetzt worden ist (wodurch, dazu kommen wir später):

Dieser Weg hier führt von der dort befindlichen Unterführung am Bü Bergheimer Str. vorbei an der Bahn entlang zum Bahnhof und seit ein paar Jahren gibt es hier leider einen Lärmschutzzaun. M. E. völlig überflüssig, weil die Bahn heute viel leiser ist als früher und auch viel leiser als die Autobahn, die man aus über 1 km Entfernung deutlich hören kann...

Hier gibt es sogar einen Oberleitungs-Abschnittswechsel, den man direkt fotografieren kann:

Im Fußgänger-Tunnel, der an der Stelle des ehemaligen Bahnübergangs Rheydter-Str. liegt (das ist der Bü, der am meisten geschlossen war, weil alle Strecken hier rüber führen und gelegentlich hier auch über den Bü rangiert wurde) sieht man gerade noch die S-Bahn nach Köln verschwinden:

Rechts ist eines der beiden großen Stellwerke zu sehen, in dem heute ein Therapie-Zentrum ist:

Der Spannwerksraum ist heute entkernt und zu einer Seite hin offen:

gaulois

#36/93 Verfasst am: 31 März 2012 20:53 Titel:

Am Bahnhof angekommen stelle ich fest, dass der älteste aller Fahrrad-Abstellplätze heute nicht mehr ganz so ausgelastet ist wie früher:

Ist aber ja auch klar, denn auf dieser Seite gibt es noch viele Stellplätze vor der Radstation des Caritas-Verbandes im Bahnhofs-EG und den auf der Orkener Seite. Vom Fahrrad-Abstellplatz sehe ich unglaubliches:

Die Neusser Hafenbahn fährt hier mit Kalk oder Gips oder sonstwas (das sind die gleichen Wagen, mit denen Kalk zum RWE Frimmersdorf und Neurath geliefert wird, der Zug fährt von hier aber nach Köln, nicht nach Gustorf) und er fährt - oder vielmehr er hält - am Bahnsteiggleis! Wozu haben wir denn eigentlich ein Umfahrgleis? Ob es an der Strecke nach Köln (z. B. in Rommerskirchen) einen Abzweig nach Rheinbraun gibt, weiß ich nicht. Ähnliche Züge, aber mit anderen Loks von MAK habe ich auch schon auf der Hammer Brücke nach Düsseldorf fahren sehen, der Fahrplan ist mir nicht ganz klar.

Was für eine Maschine!

Aber ganz leise!

gaulois

#37/93 Verfasst am: 31 März 2012 21:00 Titel:

Und hier mal Fotos vom EG, das sich im wesentlichen nicht verändert hat:

hier vom Busbahnhof aus, der dem Parkhaus zu liegt und sich vor der Radstation befindet:

Und hier habe ich 22 Jahre zuvor die V 100 mit den Silberlingen fotografiert:

Heute sieht man da nur noch Leere...

Immerhin begegnen sich heute hier noch 2 Züge (früher waren es vier, aber die Köln-Mönchengladbacher fahren jetzt zur vollen Stunde und die Köln-Düsseldorfer zur halben)

Wie man auch hier sehen kann, gibt es auch wieder Zugbelgeiter:

Und der Bahnsteig-Belag ist komplett erneuert worden in 2003

Der Gustorfer ist weg, jetzt fährt noch der Düsseldorfer

Ob die Bahnsteige heute kürzer sind, kann ich nicht mal sagen...

gaulois

#38/93 Verfasst am: 31 März 2012 21:06 Titel:

Ich laufe um das Parkhaus, das es 1990 auch schon gab und von dem das letzte Foto auf die 212 entstand herum:

Auf dem Gelände, wo das steht, konnte ich noch 1988 mit Freunden Maibäume schlagen, weil wir ja wussten, dass da bald gebaut wird. Das wilde Grundstück gefiel mir besser als der Parkbau, aber Grevenbroich benötigte wirklich dringend Parkfläche... Hier am Bü Blumenstraße, der schon zu Noithausen gezählt werden muss, saß früher der Fahrdienstleiter und ich war dort auch mal zu Besuch, weil das der Vater eines Freundes war, der auch im Bahnhof wohnte (links unter dem Dach)

Hier mal ein Detail von einem der Gittermasten:

Hier am Bü Blumenstraße verweile ich eine Zeit, denn da kommen mehrere Züge

Aber davon später, ich geh mal raus...

Gerhard1950

#39/93 Verfasst am: 31 März 2012 21:12 Titel:

vielleicht musste der lokführer mal wohin ?

gaulois

#40/93 Verfasst am: 31 März 2012 22:07 Titel:

Welcher Lokführer? Der vom 628 nach Neuss las Zeitung, während der Zugbegleiter auf dem Bahnsteig stand. Der hat mich und meine Kamera übrigens entdeckt, auch wenn wir weiter weg waren. Und hier kommt auch schon der nächste 628, der Anzeige nach zu urteilen, fährt dieser nach Neuss:

Wie man aber auf diesem Foto sehen kann, fährt er tatsächlich in Richtung Grevenbroich, also nach Köln. Da hat wohl was mit dem Umstellen des Zugzielanzeigers nicht funktioniert:

Auf diesem Bild sieht man, wie sich die beiden Strecken hinter dem Bahnübergang Blumenstraße nach Norden verzweigen, links nach Mönchengladbach, rechts nach Neuss und Düsseldorf:

Hier kommt man auch ganz nah an einen Achsenzähler heran, den ich in dieser Bauform auch noch nicht gesehen habe:

auf dem nächsten Bild sollten rechts viel mehr Gleise sein, aber die Bahn meinte, das bräuchte man hier alles nicht mehr:

Noch mal ein Blick nach Norden offenbart, dass auch die Strecke nach Neuss hier zweigleisig ist. Bei einem Gespräch mit meinem Vater erfuhr ich gestern, dass die Strecke von Gustorf nach Grevenbroich früher wohl auch zweigleisig gewesen sein muss. Der Rückbau muss aber schon vor sehr langer Zeit erfolgt sein, denn ich kenne sie nur eingleisig.

Nach Süden geblickt sieht man links den Bahnhof, d. h. die Bahnsteige und das EG, rechts waren die Güteranlagen:

Aus dem Bahnhof kommt der Zug nach Mönchengladbach:

der folglich nach links abbiegt auf die elektrifizierte Strecke:

Apropos elektrifiziert: Mein Vater meinte auch, dass die Strecke über Gustorf demnächst S-Bahn Strecke werden könnte. Dann ständen da natürlich wieder Arbeiten am Gleis und an einer Oberleitung an. Na, mal sehen, ob das kommt... Auf der Strecke nach Mönchengladbach sind hier offenbar Weichen mit festem Herzstück und Radlenker verbaut:

Ob sich der samstäglige ICE darüber wohl freut? Auf dem nächsten Bild fällt auf, dass die Strecke nach rechts nicht elektrifiziert ist. Die nach links führt, wie gesagt, nach Mönchengladbach. An der Blumenstraße findet sich übrigens der letzte niveaugleiche Bü innerhalb des Stadtgebietes, die weitere Strecke nach MG führt über Brücken oder unter ihnen hindurch.

hier sieht man das noch besser:

Und da kommt auch schon der Gegenzug aus Mönchengladbach, der sich eigentlich im Bahnhof mit dem anderen treffen sollte...

wie gut, dass die Strecke zweigleisig ist.

Und es gibt doch noch Zugbegegnungen der beiden Strecken zur selben Zeit im Bahnhof:

Aber diese Züge, die dem Mönchengladbach-Kölner begegnen, fahren nicht von Köln nach Düsseldorf, sondern nur zwischen Grevenbroich und Neuss. Früher fuhren die 2x je Stunde und zur halben Stunde noch der durchgehende Zug Köln-Düsseldorf, sodass alle 20 Minuten in der Verbindung Neuss - Grevenbroich was fuhr, nach Gustorf aber nur jede Stunde einer hin und einer zurück.

gaulois

#41/93 Verfasst am: 31 März 2012 22:25 Titel:

aber jetzt mal ohne verkehrsrot, hier kommt was richtig buntes, na ja, anfangen tut es mit einer schwarzen MRCE...

Wenn jemand weiß, was diese Schwellennägel an den Weichen-Schwellen bedeuten, klärt mich bitte auf, die waren an mehreren Schwellen, aber nur im Weichenbereich:

traurig, oder?

und hier kommt schon der nächste 628 aus Neuss:

aber so richtig traurig, oder?

Auch hier: Nur noch KS-Signale:

Ein paar Jahre hatte noch ein Formsignal am südlichen Bahnhofsende gelegen, aber das ist auch schon länger weg. Hier sieht man dann die Bahnsteig-Zug Situation mal aus der anderen Perspektive, wo früher die Gütergleise gewesen sind.

Eine Neue Errungenschaft nach dem Umbau des Bahnhofs sind neben den zusätzlichen Fahrrad-Stellplätzen auch diese Fahrradboxen, die scheinbar recht gut angenommen werden, denn es waren fast alle voll:

und das ist der eben schon beschriebene Tunnel zu den Bahnsteigen, der jetzt auf der Orkener Seite, auf der ich mich befinde, wieder ans Tageslicht kommt. Früher endete er unter dem zweiten Bahnsteig.

und weiter geht's ans südliche Stellwerk, das ja auch auf dieser Seite steht. Früher war da, wo ich stand, die Durchgangsstraße über den Bü, heute ist da der Fußgänger- und Radfahrer-Tunnel, den ich mit der S-Bahn am Anfang fotografiert habe.

etwas weiter südlich ist die neue Straßenunterführung, die den früheren Bü übersetzt. Für die neue Straßenführung musste u. a. ein Gebäude abgerissen werden, in dem meine Großtante früher wohnte und ein ortsansässiger Holzhändler ausquartiert werden. Der hat dann später pleite gemacht, im Gewerbegebiet konnte er offenbar nicht genug umsetzen...

gaulois

#42/93 Verfasst am: 31 März 2012 22:36 Titel:

etwas weiter südlich kann man vom Parkplatz eines Baumarktes noch etwas mehr von der Strecke sehen, hier erst mal der Blick nach Norden zum Bahnhof:

nach Süden sieht man die Strecken, die in Richtung der beiden Bü Bergheimer-Straße führen, die ich anfangs gezeigt habe. Die rechte Strecke führt eingleisig nach Gustorf, die linke in Richtung Köln. Übrigens fällt hier auf, dass die

Strecke nach Gustorf noch ein Stück weit Oberleitung besitzt.

Im Bahnhof steht der 628 von Neuss nach Neuss,

und die S-Bahn aus Köln fährt gerade dort hin:

Warum ich gerade hier ein Gleis fotografiert habe?

Vom Bü an der Bergheimer Straße sieht man das Ende der Oberleitung auf der Strecke nach Gustorf. Da war mir noch nie so aufgefallen, aber da ich in meinem Modellbahnhof ja auch endende Oberleitungen haben werde, war das natürlich interessant zu sehen, wie das realisiert wird.

Und schon bin ich wieder auf dem Weg nach Gustorf an der A 540 angekommen:

gaulois

#43/93 Verfasst am: 31 März 2012 22:50 Titel:

An einem anderen Tag waren - wie bereits erwähnt - Kabelarbeiten an der Strecke in Richtung Köln. Hier steht der Wagen mit der Seilwinde, der das neue Glasfaserkabel durch die Kabelkanäle zieht in Höhe des Pascal-Gymnasiums:

Übrigens war links im "grünen Klassenzimmer" gerade ein Haufen Schüler, als ich da vorbei lief. Später hat mir Adrian erzählt, dass er da mit bei war, ich habe ihn nicht gesehen, aber er hat den Kabelwagen gesehen und sich auch gefragt, was die da gerade machen. Hier kommt gerade das Stahlseil aus dem Kabelkanal, an dem das 800 m lange Glasfaserkabel angedockt ist:

ich hab gefragt, ob ich ein Foto machen darf...

Ich bin dann mal dem Seil gefolgt, um zu sehen, was am anderen Ende zu sehen ist. Hier hätte man auch auf Züge warten können:

An dem Stück des Bahndamms komme ich übrigens auf dem Weg ins Büro täglich zweimal vorbei, ebenso an dieser
Erftbrücke

Aber von Kabelarbeiten war immer noch nichts zu sehen, auch nicht an diesem kleinen Brückchen ein paar Meter
weiter:

Aber an der Tunnelbrücke Neuenhausener Straße, wo früher auch ein Bü war, an dem ich oft und lange auf dem Weg
zur Arbeit mit dem Auto gestanden habe, da stand dann der zweite Wagen mit der Kabeltrommel. Aber als ich ankam,
war schon alles gelaufen:

Kein gutes Foto, aber hier sieht man wieder die Neusser Hafenbahn mit dem Kalkzug, der ganz offenbar nicht nach
Gustorf fährt:

Wieder zurück auf der anderen Erftseite habe ich Glück, dass der Güterzug gerade an einer Baumlücke an mir vorbei
fährt. Bei den Erzzügen hatte ich nie so viel Glück...

weil's nicht rot ist, habe ich mal ein paar Fotos mehr gemacht...

ups, doch was rotes:

Wieder an der Seilwinde:

Von da ging es nach Hause, aber ich habe das mit dem alten Bahnübergang am Pascal-Gymnasium noch nicht aufgelöst. Da habe ich dann noch einen Güterzug erwischt, siehe nächstes Posting.

gaulois

#44/93 Verfasst am: 31 März 2012 22:59 Titel:

Also, das Pascal-Gymnasium liegt am Sodbach, das ist ein Bach, der von Gustorf nach Grevenbroich fließt, um da kurz hinter dieser Bahnunterführung in den Flutgraben der Erft zu fließen:

Da hat man dann in den 70er Jahren etwas mehr als einn Wasserdurchlass von gemacht und sich den Bü, der eh dauernd (von Hand!) geschlossen werden musste, einfach entfernt. Das Bahnhäuschen (Wohnhaus) steht noch da, sozusagen mitten im Wald und von der Graf-Kessel-Straße, an der es früher lag, jetzt durch den Bahnstrang abgeschnitten. Die Unterführung am Bach ist hässlich, aber nützlich, wohl auch für Sprayer...

Die Mauer links im Bild gehört übrigens zu der Realschule mit den blauen Bauelementen, die ich vom Bü Bergheimer Straße aus weiter oben fotografiert habe.

Von hier ging ich dann zurück nach Hause, um noch die 628 im Feld bei Laach von Weitem zu fotografieren. Als ich da stand und einen Moment wartete, sah ich den Kabeltrommelwagen über den Parkplatz des Gymnasiums zu der Stelle fahren, wo vorher der orange Seilwinden-Wagen gestanden hatte, ich entschied mich aber, nicht noch mal zurück zu laufen. Daher endet hier der Bericht über Grevenbroich.

Gerhard1950

#45/93 Verfasst am: 31 März 2012 23:38 Titel:

Schöne bilder, schöne loks und wagen. ich meine jetzt zu wissen wo ungefähr düsseldorf, köln und neuss liegen. weiter oben steht u.a. das alle stunde ein zug nach gustorf, einer hin und einer zurück, fährt. ist gustorf denn jetzt endpunkt einer strecke ? so ähnlich wie ein kopfbahnhof ? war da nicht mal ein zug der nach köln fuhr ? über gustorf oder verwechsel ich da was und das ist eine andere strecke ? ist die strecke nach gustorf ein teil der 'Erftbahn' ?

AndreasB

#46/93 Verfasst am: 31 März 2012 23:43 Titel:

Hallo Gerd,

dann konntest Du ja wenigstens Deinem Jüngsten die Bilder zeigen.

Damit weiß er nun, was sich da abgespielt hat, und dank Deiner Kamera hat er nichts versäumt. 😊

gaulois

#47/93 Verfasst am: 31 März 2012 23:47 Titel:

Hallo Geri,

nein, Gustorf ist nur Durchgangsstation auf dem Weg nach Frimmersdorf, wo Leo zur Schule geht, Bedburg, Paffendorf, Zieverich, Horrem, Köln (ein paar Bahnhöfe habe ich jetzt wohl vergessen).

Damit man sich was unter der Situation in GV vorstellen kann, setze ich noch mal ein Luftbild hinterher von google:

<http://maps.google.de/maps?q=bahnhof+grevenbroich&hl=de&ll=51.092984,6.581497&spn=0.015795,0.038667&sll=51.151786,10.415039&sspn=16.181051,39.594727&t=h&hnear=Grevenbroich&z=15>

Hallo Andreas,

ja, Leo ist aber am liebsten mit dabei...

gaulois

#48/93 Verfasst am: 01 Apr 2012 11:22 Titel:

um am Schluss noch mal die Thematik der Bahnsteigschranke aufzugreifen: Heute ist sie restlos verschwunden, nur ein Loch im Pflaster zeigt an, dass da mal was gewesen sein muss:

Die Schranke wäre auf dem oberen Bild am rechten Rand gewesen, wo das Geländer wieder anfängt. Und so sieht das Angebot der Bahn heute aus:

Hoffen wir, dass sich das noch mal verbessert!

Gerhard1950

#49/93 Verfasst am: 01 Apr 2012 15:56 Titel:

bitte löschen, entschuldigung.

gaulois

#50/93 Verfasst am: 27 Apr 2012 12:22 Titel: Testzug aus Wegberg-Wildenrath

Hallo zusammen,
auf die Gefahr hin, dass das keinen interessiert, weil es nicht Modellbahn ist: Als ich heute vom Zahnarzt kam, war ein äußerst eigentümlicher Zug aus Wegberg-Wildenrath bei uns in Gustorf und fuhr in Richtung Rheinbraun-Strecke. Irgendwie hatte ich gerochen, dass da kein 628 kommt, denn die Uhrzeit war schon verdächtig. Wie es der Zufall will, hatte ich eine Kamera im Auto, also konnte ich ein paar Aufnahmen machen, die ich für sehr selten halte:

Im Modell dürfte das wohl nur schwierig darzustellen sein, weil die ICE-Kupplungen wohl mit den anderen Waggonen nicht harmonisieren und weil es die Lok in der Lackierung wahrscheinlich gar nicht im Modell gibt. Aber so einen Teststrecken-Zug darzustellen, finde ich - wenn man Epoche VI mag - gar nicht so verkehrt. Allerdings ist das ja ein ICE 4, den gibt es ja ohnehin noch nicht im Modell...

pepe1964

#51/93 Verfasst am: 27 Apr 2012 15:06 Titel:

MHm was ist denn das für ein Zug. Ein Castor ICE .-)

gaulois

#52/93 Verfasst am: 28 Apr 2012 7:29 Titel:

Das in der Mitte scheint der neue 407 zu sein, von dem es ein paar Fotos ja schon im Netz gibt, u. a. von der Innotrans 2010 oder auch bei wikipedia, z. B. hier: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1c/Innotrans_407.jpg

Aber warum guckt der so traurig? Leo und ich wissen es: Er hat keinen Dampf!

Die Dinger werden wohl, wenn ich das richtig gelesen habe, unter der Bezeichnung Velaro-D hier in Krefeld-Uerdingen

gebaut.

Topham Hatt

#53/93 Verfasst am: 10 Mai 2012 11:08 Titel:

Hi Gerd,
deine Bilder sind ein Albtraum für jeden Nietenzähler! Das Vorbild kann so schön vorbildwidrig sein

gaulois

#54/93 Verfasst am: 10 Mai 2012 19:19 Titel:

Hallo Jürgen,
so isses ja auch gedacht, quasi als Freibrief für all die Epochen- und sonstigen Sünden, die ich noch auf meiner Anlage verbrechen werde 😊

gaulois

#55/93 Verfasst am: 12 Mai 2012 20:46 Titel:

Hallo zusammen,
vorgestern ist mir auch wieder ein Zug mit einer 294 und sehr verschiedenen Güterwagen hier am Bü begegnet, die Kamera war aber nicht so schnell griffbereit. Gestern habe ich dann eine andere 294 gesehen, auch mit Kalkwagen und Talbot-Selbstentladewagen in zweiachsig und vierachsig, aber ohne die großen Selbstentladewagen, die auch für Erzzüge verwendet werden (Langer Heinrich). Von dem Zug gestern, wo in Grevenbroich die 294 umsetzte, um ihn nach Rheinbraun zu bringen, habe ich ein paar Fotos gemacht. Falls es wen interessiert, bitte melden.

Als ich heute mit Leonard zum Kohlenmeiler gefahren bin, habe ich - leider aus weiter Ferne und hinter Büschen einen der Kalkzüge gesehen, wie sie hier auf der Strecke nach Gustorf und zum RWE normalerweise nicht fahren. Jedenfalls habe ich eine solche Lok bei uns noch nicht gesehen, sie ist nicht von der NE, von der Lackierung her würde ich auf MRCE tippen, was ist das aber für eine Lok?

kann es sein, dass das die hier in schwarz ist?

Wie heißt diese Loktype?

Hören konnte ich heute vom Meiler aus auch mehrere ICE, aber nicht sehen. Das Schauspiel endet ja morgen auch. Nun kann ich mir aber die Flut von Kalk- und Gipszügen über die Gustorfer Strecke gar nicht erklären, die ich in den letzten Tagen gesehen habe. Ob es wohl da eine zweite Zufahrtstrecke z. B. nach Niederaußem gibt, die zurzeit gesperrt ist, weiß ich auch nicht. Wie kriegt man so was raus. Gibt es dafür auch Baustellenberichte?

Gerhard1950

#56/93 Verfasst am: 13 Mai 2012 11:33 Titel:

kennst du www.zughalt.de schon ?

gaulois

#57/93 Verfasst am: 13 Mai 2012 11:57 Titel:

nö, die war mir neu
Danke für den link

Gerhard1950

#58/93 Verfasst am: 13 Mai 2012 14:28 Titel:

erst nochmal einen anderen link www.sporenplan.nl, der einem hilft wo welche strecken sind.

nun zu dem versuchszug, den du erwischst hast als du vom zahnarzt kamst, es kommt meiner meinung ja nicht darauf an den haarklein nachzubilden, sondern nur nachzustellen.

wie wäre es mit dem ice von leo, evtl. sogar als antriebseinheit, und statt der PCW 7 einen dummy und graffiti für wagen gibt es m.w. als nassschiebebilder oder gibt es nicht silberlinge mit graffiti von haus aus ? du hast doch soviel wagen, aber den nicht ?

ggf. ginge auch die Ae 8/14+leo's ice+graffity-wagen. erlaubt ist was gefällt.

die kupplung am ice müsstest du so machen, das sie wieder abbaubar ist oder leo gefällt es sogar mit kupplung.

gaulois

#59/93 Verfasst am: 08 Dez 2012 17:53 Titel:

Hallo zusammen,

in 30 Jahren ist das, was man heute sieht, bekanntlich auch alt. Und manches wird man schon in Kürze nicht mehr sehen können. Jedenfalls war ich bei dem ungewöhnlich vielen Schnee, den wir hier seit gestern haben, heute Nachmittag mal an unserer kleinen Bahn und habe noch mal ein paar Aufnahmen gemacht, die es so wohl nicht oft geben wird.

Ich beginne mal mit einem Blick vom Bahnhof zum RWE Frimmersdorf, das angeblich nächstes oder übernächstes Jahr seinen Betrieb einstellen soll:

Am Stellwerk f, das am Bahnübergang Wassermühle steht, erreiche ich den südlichsten Punkt meiner "Wanderung", in diesem Licht sieht es fast so aus, als wäre es noch in Betrieb:

Der Blick nach Norden zum Bahnhof, der jetzt eigentlich nur noch Haltepunkt ist, wenn man von der Weiche zum Rheinbraun-Tagebau absieht:

So aufgeräumt sieht das nur mit Schnee drüber aus. Hier ist der 628 von Köln nach Düsseldorf in den Bahnhof eingefahren, vorbei an mir und dem Bahnübergang und steht jetzt etwas entfernt im Bahnhof:

Ein Blick auf das ehemalige EG von Osten aus (also von der Gleisseite):

Hier kommt der Gegenzug aus Grevenbroich zur Weiterfahrt in Richtung Köln:

Passend zur Witterung hat die Bahn eine nette Werbung parat:

Auf dem Rückweg sehe ich, dass das ehemalige Stellwerk, das den Bahnübergang Christian-Kropp-Str. bedient hat, offen steht. Also habe ich mal einen Blick hineingeworfen. Als ich das zu letzten Mal mit Adrian tat, konnte man nur von den Fenstern aus die Hebelbank und den Schrankenbock sehen, aber nicht hinein. Heute kann man hinein, aber der Anblick ist sehr traurig:

Bei dieser Gelegenheit: Weiß jemand, was das für ein Gerät ist? Ich dachte immer, hier wird alles rein mit Hebeln und Spannseilen gemacht, aber offenbar gibt es hier noch eine umfangreiche Sicherungsanlage aus alter Zeit, als es noch etliche Weichen im Bahnhof gab:

Gerhard1950

#60/93 Verfasst am: 08 Dez 2012 18:53 Titel:

hallo gerd,
wurden mit der auf dem boden stehenden apparatur nicht fahrstrassen frei geschaltet und per telefon dem nächsten bahnhof der nächste zug gemeldet oder angefragt ob sie den nächsten zug annehmen ?

das telefon war denn in dem rechten kasten oben drauf, kann auch streckentelefon geheissen haben. genau weiss ich das nicht, wäre aber eine möglichkeit.

gaulois

#61/93 Verfasst am: 08 Dez 2012 19:04 Titel:

Hallo Geri,
das mit Fahrstraßen kann natürlich sein. Mich wundert nur, dass das in dem kleinen Stellwerk drin gewesen ist, denn der Fahrdienstleiter saß in dem großen Stellwerk an dem Bü Wassermühle. Nun waren in der guten alten Zeit natürlich viele Rangier- und Anschlussgleise an meinem Heimatbahnhof, die heute nicht mehr da sind mit wahrscheinlich einer entsprechenden Anzahl von Sperrsignalen etc. und natürlich Weichen.
Da aber die Mechanik meines Wissens nur über Seilzüge bedient wurde bis hin zum über 1km entfernten Vorsignal für aus dem Norden kommende Züge aus Grevenbroich, wundert mich dieses Teil etwas. Da ich aber nicht weiß, was es ist...

MichiT5

#62/93 Verfasst am: 08 Dez 2012 21:32 Titel:

Nach Rücksprache mit meinem Vater (Ehemaliger Fahrdienstleiter), handelt es sich hier um eine Mechanische Fahrstraßenverriegelungsanlage.

gaulois

#63/93 Verfasst am: 09 Dez 2012 3:16 Titel:

Hallo Michi,
Danke für die Info. Das hätte ich - wie schon gesagt - an dieser Stelle gar nicht vermutet. Früher hätte man hier die Stellwerker fragen können, was wofür war und wie das funktionierte, aber die Zeiten sind ja nun auch schon ein paar

Jahre vorbei.

AndreasB

#64/93 Verfasst am: 09 Dez 2012 14:39 Titel:

Hallo zusammen,

genau für solche und weitere Fragestellungen gibt es [diese](#) schönen Seiten:

http://www.stellwerke.de/formen/seite2_2.html

http://www.stellwerke.de/formen/seite2_t.html

gaulois

#65/93 Verfasst am: 25 Jan 2013 21:46 Titel:

Hallo zusammen,

heute durfte ich mal wieder mit der Bahn unterwegs sein und wäre beinahe auch mit einem ICE gefahren, wenn der nicht ausgefallen wäre 😞

Jedenfalls habe ich wegen der dauernden Verspätungen von bis zu 60 Minuten an einigen Bahnhöfen Fotos machen können und so eben auch in den frühen Morgenstunden an meinem Heimatbahnhof:

Hier war früher die Bahnsteigschranke, die verhindern sollte, dass man auf den Schüttbahnsteig ging, wenn auf Gleis 1 ein Zug einfahren sollte. Es gibt aber keine Verbindung mehr zu Gleis 1. Und unter dem Dach kann man sich auch nicht mehr unterstellen, das gehört jetzt dem Gebäudeeigentümer und wird von dem Dönerbudenbesitzer, der in der ehemaligen Wartehalle sein Domizil aufgeschlagen hat, genutzt. Daher auch der Zaun.

Für uns Fahrgäste gib es die Glashäuschen, von denen aber heute nur noch eines über eiserne Sitzbänke verfügt. Gut, bei dem Wetter würde sich da auch nur ein Wahnsinniger drauf setzen.

Die Gustorfer tun es aber tatsächlich doch. Gleis 1 liegt deutlich sichtbar unter einer Schneeschicht. Die Weichen sind ja weg, daher sind die Schienenstränge funktionslos.

Der Blick nach Norden in Richtung des Stellwerks, das ich kürzlich besucht habe:

Ohne die Formsignale, die da früher standen, ist es recht öde geworden, aber da kommt ja schon der 6:56 Zug nach Düsseldorf und ich muss los.

gaulois

#66/93 Verfasst am: 25 Jan 2013 22:26 Titel:

Als Pendant dazu habe ich - sozusagen als update zu den Fotos mit der 212 in Grevenbroich - die folgenden Fotos vom Bahnhof Grevenbroich im Schnee von heute Abend:

Die folgenden Fotos wären vor den Bahnbauarbeiten so nicht möglich gewesen, denn diesen Fußgängertunnel zum Bahnhof gab es früher nicht. Da musste man während der Rangierarbeiten und vor Abfahrt der Züge am Bü lange warten. Hier, wo der Tunnel heute ist, waren früher überall die Gütergleise und weiter nördlich der Güterschuppen...

Der Zug nach Köln fährt ab

und lässt den Zug nach Neuss als letzten hier stehen

gaulois

#67/93 Verfasst am: 27 Jan 2013 11:24 Titel:

Am nächsten Morgen in Gustorf habe ich u. a. noch folgende Aufnahme gemacht, auf der man sehr schön den merkwürdigen Gleisverlauf des einzigen abzweigenden Gleises, das zu Rheinbraun führt, sehen kann. Früher gab es hier eine ganze Batterie von Weichen und Gleisen für die Übergabe, aber auch für den Personenverkehr und für die Rangierfahrten vom und zum Sandwerk, das auf den Fotos mit der V 200 von Barbara Pirch z. T. noch zu sehen ist. Heute erinnern nur noch merkwürdige S-Kurven im Gleis an diese Zeiten und an das zweite Personengleis:

gaulois

#68/93 Verfasst am: 22 Feb 2013 17:06 Titel:

Hallo zusammen,
nach längerer Zeit poste ich heute mal wieder ein paar Fotos, denn als ich Leonard von der Schule abgeholt habe, bin ich an einer Stelle vorbei gefahren, wo ich bei den kahlen Sträuchern jetzt einen Kalkzug und einen Abraumzug entdecken konnte.

Da ich früher durch diese Stelle mit der RWE-Lok auch mal durchgefahren bin, habe ich mir gedacht, ich mache mal ein paar Fotos und bin dann noch mal dort hin gefahren. Das Wetter ist mit -2°C und hin und wieder ein wenig Schnee nicht optimal gewesen, aber wenigstens war es hell genug. Gestern hatte es nachmittags mal richtig schön geschneit, sodass eine weiße Decke auf allen Wegen lag, aber die war leider schon wieder weg, daher nur ein paar etwas triste Vorfrühlingsfotos.

Hier lugt der Kalkzug hinter der Strecke nach Köln hervor:

Unten RWE-Rheinbraun, oben DB AG. Der Blick nach Norden auf das Rheinbraun-Anschlussgleis eröffnet die Perspektive auf eine schöne, recht enge S-Kurve:

Nach Süden hin sieht man den kleinen Betriebsbahnhof, durch den man dann in das Rheinbraun-Gelände und zum RWE fuhr und heute noch fährt:

Quer drüber ist eine der Bandstraßen, die entweder Kohle bringen oder Asche zurück in den Tagebau fördern. Rechts steht ein Abraumzug, links der Kalkzug. Früher war hier vielleicht auch die Übergabe an die Loks der Neusser Hafenbahn, heute fahren diese Loks jedenfalls bis zum RWE Neurath durch. Die Übergabegleise im Gustorfer Bahnhof sind ja irgendwann zwischen 1995 und 2000 weniger geworden und dann in 2006 ganz abhanden gekommen.

Und da soll noch mal einer sagen, R1 wäre nicht vorbildgerecht:

Hier noch mal die schöne S-Kurve aus etwas entfernterem Standpunkt.

Markus F.

#69/93 Verfasst am: 23 Feb 2013 14:34 Titel:

Hallo,

da nehme ich die Gelegenheit wahr und frage nach den Bildern aus dem Beitrag über den [color:red:6862922344](#) Bahnhof Gustorf. Hat jemand diese Bilder gespeichert?

Gruß

Markus

gaulois

#70/93 Verfasst am: 23 Feb 2013 14:51 Titel:

Hallo Markus,
wenn ich den Beitrag gekannt hätte, hätte ich das sicher getan. Man sieht ja jetzt nur noch das Bild von der Tierpension aus und das eine von dem im Umbau befindlichen Bahnhof. Schade...

Aber ich war heute auch noch mal wegen des aktuellen Schneefalls an derselben Stelle wie gestern und wollte noch mal ein paar Fotos nachlegen. Die Abraumwagen haben 8 (!) Achsen, so was habe ich noch nie bewusst gesehen, außer bei Rheinbraun.

Hier noch mal der Blick nach Norden über das Rheinbraun-Anschlussgleis:

Und hier sieht man, dass im Betriebsbahnhof offenbar ein zweiter Kalkzug (leer oder voll?) hinzugekommen ist:

Ich meine, gestern Vormittag hätten da auch erst zwei gestanden und nachmittags dann nur noch einer, als ich mit der Kamera anrückte.

Die Abraumwagen haben auch schon bessere Zeiten gesehen:

Hier die beiden Kalkzüge: Am Ende läuft gerade einer in Warnweste rum, den konnte ich aber nicht fragen, dann hätte ich in das Gelände weiter rein gemusst und das wollte ich nicht.

Nicht alltäglich: Vierachsige Drehgestelle:

Zwei schöne Reihen von Ganzzügen:

gaulois

#71/93 Verfasst am: 24 Feb 2013 2:12 Titel:

Am Abend hat sich der linke Zug bewegt und ein anderer stand auf einem Gleis weiter links. Also gibt es da mehr Bewegungen am Tag, als ich bisher angenommen hatte.

Außerdem hat es mehr geschneit und nachts sieht sowieso alles viel schöner aus, daher habe ich hier noch ein paar Fotos, ich beginne im Gustorfer Bahnhof, komme dann zum Betriebsbahnhof von RWE-Rheinbraun und kehre dann noch mal zum Gustorfer Bahnhof zurück.

Das war der letzte Zug nach Düsseldorf für heute.

Gerhard1950

#72/93 Verfasst am: 24 Feb 2013 3:18 Titel:

vielen dank für das zeigen der schönen bilder. ich mag diese stimmung bei nacht und mit dem schnee sehr gerne. besonders das nicht mehr befahrene gleis 1 hat es mir angetan.

josef

#73/93 Verfasst am: 24 Feb 2013 10:16 Titel:

Hallo Gerd

auch von mir ein  für die schönen Bilder 

gaulois

#74/93 Verfasst am: 28 Feb 2013 17:28 Titel:

Das mach ich ja gerne und nur für Euch 😊

übrigens wird vom 02.09.2013 bis 27.10.2013 an der Bahnstrecke Grevenbroich-Köln gearbeitet. U. a. sollen 12 km Gleis ausgetauscht werden und auch einige Weichen.

Ich hoffe natürlich, dass es mir gelingt, dort hin zu kommen und Fotos zu machen. Ob das jeden Tag klappt, ist dann eine andere Frage und hängt auch davon ab, wo genau das sein wird.

Nähere infos gibt's bei uns in der Tagespresse:

<http://www.ngz-online.de/grevenbroich/nachrichten/bahnstrecke-nach-koeln-wird-gesperrt-1.3222532>

Jedenfalls könnte ich jetzt mit den Möglichkeiten der digitalen Fotografie noch das eine oder andere an Aufnahmen rausholen, was mir vor 10 Jahren nicht so gelungen ist!

gaulois

#75/93 Verfasst am: 13 Apr 2013 19:31 Titel:

Hallo zusammen,
lange ist's her, aber vor ein paar Tagen sind sie wieder aufgetaucht:

Eine schöne Erinnerung an Kindheitstage!

gaulois

#76/93 Verfasst am: 21 Jan 2015 12:34 Titel:

... Nachtrag: Mit dem neuen Winterfahrplan ab 14.12.2014 sind die Einsätze der 628 in Gustorf übrigens jetzt auch Geschichte. Früher fuhren hier schon mal zweiteilige LINT und davor Walfische und Triebwagen der Dürener Kreisbahn (habe ich vielleicht mal irgendwo gepostet), heute sind es nur noch dreiteilige TALENT der BR 644, die oftmals in Doppeltraktion fahren (also mehr Fahrgäste aufnehmen können als eine Doppeltraktion 628, wobei ich die tatsächliche Sitzanzahl, die ja variabel ist, nicht gezählt habe).

So Fotos wie von Leonards Einsatz auf einem 628 werden also künftig nicht mehr möglich sein. Wieder ein Stück "Geschichte von damals."

gaulois

#77/93 Verfasst am: 27 Sep 2015 4:03 Titel:

... ach übrigens, bei uns ist an diesem Wochenende auch wieder Kirmes. Nach dem Fackelzug gab es diesmal am Kirmesplatz hinter dem Bahnübergang ein Feuerwerk. So habe ich den Bü bisher auch noch nicht fotografiert:

Wo wir gerade dabei sind, präsentiere ich dann kurz mal die Fackeln des gestrigen Abends:

Das erste Thema, bei dem der Sandmann "gute Nacht" sagt, hat mit den Finanzen der Stadt zu tun:

Hier sieht man übrigens unser neues, altes Autokennzeichen, darauf komme ich dann später noch zurück. Das
Sappeurkorps stellt in diesem Jahr den Schützenkönig:

Seine Majestät trifft übrigens nicht nur den Vogel, sondern auch den Basketballkorb:

Und hier der typische Gustorfer Energiemix, mit dem es allerdings bald aus sein könnte, wenn mal wieder an der
Fördermenge von Garzweiler II gedreht wird:

Die Windräder sind jedenfalls bei uns auch in den letzten Jahren wie die Pilze aus dem Boden geschossen. Früher gab
es nur die Bagger.

Offenbar hat die Feuerwehr was mit einem SUV, was ich nicht mitgekriegt habe, aber achtet mal auf die
Wechselkennzeichen des Fahrzeugs:

Und offenbar haben die Schausteller das Problem, dass immer weniger Schützen ins Zelt und auf den Kirmesplatz
gehen, sondern lieber in Garagen privat feiern, wie ich das aus den 70ern vom Jägerzug meines Vaters her kannte:

Das soll soweit reichen ...

josef

#78/93 Verfasst am: 27 Sep 2015 18:41 Titel:

Gerd 🤖

danke für den Bericht und den Bildern 🙏

gaulois

#79/93 Verfasst am: 14 März 2016 20:02 Titel:

Hallo zusammen,
bald sind das hier auch die "alten Zeiten", denn es stehen merkwürdige Markierungspfähle an der Ladestraße. Ich fürchte, da wird demnächst auch irgendwas neues gebaut. Daher heute noch mal eine kleine Dokumentation:

Die Absperrung markiert Bahnhof-seitig die Trennung zwischen dem neuen P+R Parkplatz und der alten Ladestraße. Warum man diesen Parkplatz überhaupt gebaut hat, statt die Autos weiter auf der Ladestraße parken zu lassen und diese halt ab und an frei zu schneiden, weiß ich auch nicht.

Das lange schon nicht mehr in Verwendung (aber noch) stehende Fahrdienstleiter-Stellwerk:

Und noch mal die Ladestraße ohne die AutoBremsen:

Unendliche Weiten ...

Diese Fotos sind aber alle eher ein Nebenprodukt, denn Grund meines kurzen Foto-Ausfluges war es, das Kraftwerk am Dom an der Erft, das ja eigens zur Versorgung meiner Modellbahnanlage gebaut wurde, abzulichten, so lange es noch dampft und das ist in der untergehenden Sonne natürlich am besten zu machen:

Im Bild links der Dom an der Erft, rechts das Kraftwerk Frimmersdorf.

gaulois

#80/93 Verfasst am: 15 Apr 2016 15:41 Titel:

Hallo zusammen,
bei uns fanden kürzlich "Ausgrabungen" statt, d. h. die Gindorfer Schützenbruderschaft hat die alte Ladestraße wieder freigelegt. Jetzt kann man sehen, wo sie war:

Und bis da hin war auch alles voller Gleise, nicht nur die eine Weiche, die uns heute übrig geblieben ist für die Anbindung der Rheinbraun-Bahn, wo auch keine Übergaben mehr stattfinden wie früher, sondern die Züge der Rheincargo direkt durchfahren...

Ein Blick auf das verlassene Stellwerk des Fahrdienstleiters:

Eine Rheincargo, die 285 116-0 alias DE 809 habe ich heute auf dem Weg von der Arbeit auch mit 20 unterschiedlichen Feinstaubwagen gesehen, in strahlendem Sonnenschein wartete sie um 13:30 darauf, dass der Zug aus Gustorf in den Bahnhof Grevenbroich einfährt, um dann weiter zu fahren. Die Feinstaubwagen waren von KVG, GATX, eva und eine habe ich vergessen... mit verschiedenen Drehgestellen (Schwanenhals mit Spiralfedern und Schaken mit Blattfedern...

Leider ohne Kamera.

aber zurück zum Thema: Von der Südseite sieht die Ladestraße jetzt so aus:

Wie es bei life of Brian so schön heißt: "Ich kann wieder sehen" 😊

gaulois

#81/93 Verfasst am: 09 Dez 2017 14:56 Titel: Die letzten Roten in Gustorf

Hallo zusammen,
die Bilder mit dem dampfenden Kraftwerk Frimmersdorf sind heute auch schon Geschichte, es wurde im Oktober abgeschaltet.

Aber zur Sache: DIE LETZTEN ROTEN IN GUSTORF sollte der Beitrag heißen.

Die nachfolgenden Aufnahmen sind heute noch Alltag, aber schon morgen historisch, denn die Strecke Neuss - Bedburg wird ab morgen nicht mehr von der DB, sondern von VIAS mit neuen LINT-Fahrzeugen befahren. Man kann dann nicht mehr von Düsseldorf bis Deutz über die RB38 fahren, sondern es gibt dann die neue RB 39, Neuss - Bedburg, d. h. in die Richtung Köln dann umsteigen.

Da dies die letzten Aufnahmen ihrer Art sein werden, möge man mir die Fülle der Bilder verzeihen, es wären sicher weniger gewesen, wenn es nicht so schön geschneit hätte und mir nicht noch ganz unerwartet der mittägliche Kalkzug vor die Linse gefahren wäre. Aber wir wollen am frühen Morgen beginnen, um 10:20, als der erste 644 um ein paar Minuten verspätet eintrifft (wird in Grevenbroich wieder aufgeholt) und ich einen kleinen Plausch mit dem Triebfahrzeugführer halten kann. Aber langsam, erst mal fährt (von rechts) der Zug aus Bedburg im Schneegestöber ein:

Eine Dampflokomotive wäre heute perfekt gewesen, aber um die geht es ja gerade heute nicht...

Als der Zug einfährt, lässt der Schnee ein bisschen nach

bevor sich einer beschwert: von den Personen, die man erkennen kann, habe ich das ok, die meisten kann man aber nicht erkennen. Der Zug scheint sonst auch schon mal weiter vorne zu halten, die Dame rechts muss zurück laufen in Richtung Bahnhof, oder sie wollte mir vorher nicht im Bild rumstehen, wer weiß...

Tschüß, ab morgen fährt er nur noch bis Bedburg, nicht mehr bis Neuss...

und schon schneit es wieder ein wenig

während der Zug durchs Dorf fährt und verschwindet

So sieht's in diesem Jahr in unserem Bahnhof aus (ab und zu ändert sich ja mal was):

Früher wurde der Bahnsteig geräumt, heute heißt es nur: Vorsicht Glätte! Halten Sie Abstand von der Bahnsteigkante!

Schon kurze Zeit später kommt der Gegenzug aus Grevenbroich,

der heute noch bis Köln/Messe Deutz durchfährt. Ab morgen ist das Geschichte, ab morgen steigt man in Bedburg um...
Was daran besser sein soll? Keine Ahnung. Der VRR hat VIAS beauftragt, der VRS aber offenbar nicht und
Frimmersdorf, zwischen Gustorf und Bedburg ist Verbundgrenze. Ohne Worte...

und weg isser...

Eine Stunde später ist der Schnee ziemlich weggetaut. Der gleiche Zug in Richtung Köln Messe/Deutz im Bahnhof aus
der Perspektive des Bahnübergangs an der Wassermühle mit dem verwaisten Stellwerk Gf im Rücken

Hier bei der Ausfahrt

und bei der Überquerung des Bü

und auf dem Weg nach Frimmersdorf, Bedburg, Glesch, Paffendorf, Zieverich ... nach Köln

Eine weitere Stunde später, es ist jetzt 12:15, mache ich mich noch mal auf den Weg, um Fotos an den anderen
Gustorfer Bü zu schießen und da schließt sich die Schranke unerwartet früh, nach kurzem Warten sehe ich auch
warum: Es ist der Kalkzug, der - obwohl RWE Frimmersdorf nicht mehr dampft - noch über den Gustorfer Anschluss ins
Rheinbraun- bzw. RWE-Gleisnetz abzweigt:

Im Modell sieht man diese Perspektive nie...

Wo der Zug her kommt, hat es wohl auch geschneit

Und nun bleibt er auf der Weiche stehen und blockiert für den im Bahnhof wartenden 644 die Ausfahrt, weil er selbst wohl noch keine Ausfahrt über den Bü Wassermühle hat. Der wurde wohl nach der Einfahrt des 644 wieder geöffnet.

So schön nah kommt man normalerweise nicht an die Wagen ran, wenn sie stehen und man in Ruhe Bilder machen kann. Haben die bestimmt nur für mich gemacht, nachdem sie über die Kamera am Bü Torfstecherweg gesehen haben, dass ich mit der Kamera da bin. 😊

Aber schon nach kurzer Zeit des Wartens geht es weiter, noch ist die Weiche auf Abzweig gestellt

Aber jetzt bekommt der 644 Ausfahrt

und ist am Bü schon so schnell, dass man ihn kaum abgelichtet bekommt. Dabei kann er die Verspätung ohne weiteres in Grevenbroich aufholen, wo ohnehin auf die Züge der Relation Venlo - Mönchengladbach - Köln - Koblenz gewartet werden muss.

Beim nächsten Schuss war er schon zu weit und zu schnell, ist nix geworden. Ich begeben mich dann zum dritten Bü im
Gustorfer Norden, den ich normalerweise mit dem Rad auf dem Weg zur Arbeit überquere und warte auf den
Gegenzug, der ebenfalls nicht allzu lange auf sich warten lässt:

Als der durchs Dorf in Richtung Bahnhof verschwindet, mache ich mich auf nach Hause. Mittag!

Morgen fahren hier weiß-blaue Fahrzeuge... Soweit mein Bericht aus der "guten alten Zeit", die heute schon morgen
sein wird.

raily

#82/93 Verfasst am: 09 Dez 2017 19:42 Titel:

Hallo Gerd,

ein interessantes Schauspiel der Zugbegegnungen mit tollen Aufnahmen von dir festgehalten,
leider sieht man so etwas heutzutage nicht mehr sehr oft,

wandert ja alles über die Straße. 😞

Hier und da gibt es aber einen kleinen Lichtblick:
Bei uns in Bremen will man die Gütergleise im Hafenbereich wieder erweitern ! 😊

Viele Grüße,
Dieter.

josef

#83/93 Verfasst am: 09 Dez 2017 19:44 Titel:

Hallo Gerd
vielen dank für die Bilder 🙏

Hallo zusammen,
infolge der positiven Resonanz war ich heute Abend noch mal da, um den allerletzten Zug nach Köln Messe/Deutz abzulichten, daher reiche ich noch vier Bilder nach:

Als erstes der vorletzte Zug in Richtung Neuss:

Ein Blick auf den nächtlichen Bahnhof, von dem aus auch abends durchaus Fahrgäste abfahren und an ihm ankommen.

und von der südlichen Seite:

Und hier ist dann der letzte Talent von Düsseldorf über Neuss, Grevenbroich, Horrem nach Köln Messe/Deutz:

Auf Wiedersehen Deutsche Bahn! Ab morgen übernimmt VIAS.

... die Geschichte wäre allerdings nicht komplett, wenn ich nicht die ersten weiß-blauen in Gustorf zeigen würde. Also bin ich heute Morgen kurz nach 10 noch mal hin.

So sieht das aus, wenn ein 622 von Bedburg aus einfährt:

und es steigen tatsächlich für Gustorfer Verhältnisse viele Leute ein, jedenfalls für einen Sonntag um 20 nach 10.

Werktags wären das natürlich am frühen Morgen noch viel mehr. Trittstufen einziehen und los

in Richtung Grevenbroich

Mit laut neuem Fahrplan leichter Verspätung, aber zur vom alten Fahrplan gewohnten Zeit kommt wenige Minuten
später der Gegenzug aus Grevenbroich:

Hier steigen mehr Leute aus als ein, aber auch dieser Zug fährt keineswegs leer

Und Abfahrt:

Gute Reise, wenn auch eine kurze, das Endziel Bedburg ist auf dieser Strecke ein Novum, so kurz hinter Gustorf endeten die Züge noch nie.

wir werden uns wohl öfter sehen, denn der Fahrplan wird bis 2029 von der VIAS bedient. Das Design ist an die Dürener Kreisbahn angelehnt, die Gesellschafter der VIAS ist und auch früher schon an Sonn- und Feiertagen diese Strecke - allerdings von Düren aus - beschickt hat.

Als ich mich nach Hause aufmache, haben wir schon wieder leichtes, und als ich ankomme stärkeres Schneegestöber. Daher verschwindet der Zug dann auch im Schnee:

gaulois

#86/93 Verfasst am: 10 Dez 2017 12:59 Titel: Weiße Züge im Weißen Winterwetter

... und weils dann so richtig angefangen hat zu schneien, was bei uns eher ungewöhnlich ist (vielleicht jetzt öfter, nachdem Kraftwerk Frimmersdorf abgeschaltet wurde), noch mal das gleiche im Schnee. Den Ersten Zug habe ich so gerade noch erwischt und dann den zweiten noch abgewartet. Dazu fällt mir ein Stichwort ein: BAHNWINTER!

Und hier kommt der Gegenzug aus dem Schneegestöber:

Man könnte meinen, wir lebten in einem Wintersportgebiet. Ein wirklich seltener Anblick:

So begrüßte Gustorf die ersten VIAS LINT...

josef

#87/93 Verfasst am: 10 Dez 2017 14:40 Titel:

Hallo Gerd
danke für die Bilder, so Schneebilder sind schon schön 🌨

und einen schönen 2. Advent



schuschusch

#88/93 Verfasst am: 10 Dez 2017 17:51 Titel:

Hallo Gerd,

auch von mir ein Danke Schön für die schönen Bilder. Insbesondere die Abendbilder finde ich schön. Bei Euch ist jedenfalls noch richtig was an Beleuchtung und vor allem überhaupt noch Zugbetrieb.
Mein nächster Bahnhof ist fast 25 KM vom Heimatort entfernt...

Schönen 2. Advent 😊

Viele Grüße,
Markus

gaulois

#89/93 Verfasst am: 10 Dez 2017 20:08 Titel: VIAS im Schnee und im Dunkeln

Hallo Josef, hallo Markus,
das freut mich, dass Euch die Bilder gefallen. Daher habe ich dem Wetter heute Abend getrotzt und bin noch mal zum Bahnhof hin, wir haben zwar 5°C, aber es lag noch genug Schnee für Winterbilder im Dunkeln und das ist dabei herausgekommen:

Zur Ehrenrettung der Bahn muss man sagen: Der Bahnsteig wurde geräumt! Der Zug kommt im Hintergrund gerade von Bedburg

und schon isser da. Die weißen Wagenkästen machen im Dunklen auch eine gute Figur, da wir ja zum Glück Bahnhofsbeleuchtung haben!

Der Zug fährt, ich gehe ans andere Bahnhofsende und warte auf den Gegenzug. Warum der mitten im Ort plötzlich das Fernlicht anmacht (war vorher aus) wird wohl das Geheimnis des TFz-Führers bleiben, sah aber interessant aus:

zwei steigen ein

viele steigen aus

Und dann spielt mir die Linse diesen Halo ein (kein Photoshop, das Foto ist unverändert)

und weg ist der Zug und wir beenden mit diesem Bild den Bericht von diesem Wochenende:

heckmal

#90/93 Verfasst am: 11 Dez 2017 10:35 Titel: Re: VIAS im Schnee und im Dunkeln

Hallo Gerd,
bei Kälte und Schneesturm diese schönen Fotos zu schießen, hat sich aber gelohnt.

gaulois hat folgendes geschrieben:

... Warum der mitten im Ort plötzlich das Fernlicht anmacht (war vorher aus) wird wohl das Geheimnis des TFz-Führers bleiben, sah aber interessant aus...

Vor der Lok sehe ich Personen auf den Gleisen - möglicherweise der Grund für den Lokführer, das Fernlicht einzuschalten.

gaulois

#91/93 Verfasst am: 03 Jan 2018 20:55 Titel:

Hallo zusammen,
VIAS scheint unter keinem guten Stern zu stehen, denn seitdem die die Strecke übernommen haben, ereignen sich Unfälle. Erst wird ein 18jähriger an einem Bahnübergang in Kapellen überfahren, und nun das hier:

<http://emergency-report.de/einsatzberichte/einsatzberichte-2018/01-01-2018-grevenbroich-gustorf-personenzug-kollidiert-mit-taxi-6781/>

Nicht mal 200m von zu Hause weg, aber ich habe davon nix mitgekriegt, Leo berichtete mir heute davon ...

gaulois

#92/93 Verfasst am: 14 Feb 2021 11:59 Titel: Gustorf 2021 im Coronawinter

Bei dem Gestrüpp sind solche Aufnahmen wie 2013 gar nicht mehr möglich, von der anderen Gleisseite aus sieht man
den Bahnhof gar nicht mehr...

Andi_TR

#93/93 Verfasst am: 05 Jan 2022 8:58 Titel:

gaulois, ich möchte mich einfach mal für die tollen Bilder aus Gustorf bedanken. Ich bin selber kein Modelleisenbahner, habe aber als Kind, und das ist nun gut 40 Jahre her, viel Zeit um den Bahnübergang am Torfstecherweg verbracht.

Ich wohne seit jeher in der Gegend von Trier und Luxemburg, meine Oma hat aber in der Frenzenhofstrasse gewohnt. Wir haben während vielen Jahren ein paar Ferienwochen bei ihr verbracht, und bei deinen Bildern kommen viele Erinnerungen wieder hoch. Ihr Haus war quasi direkt gegenüber des Schrankenwärterhäusschens, und es war immer wieder ein Erlebnis wenn das Telefon geklingelt hat. Ich konnten den Wärter sehen, wie er ans Telefon ging, aufgelegt hat, und dann die Kurbel betätigt hat um die Schranken herunterzulassen. Das Klacken der Schranke in die Halterung, und das Scheppern der Streben unterhalb ist immer noch da - ich muss nur die Augen schliessen um es zu hören.

Die Ferien in Gustorf waren immer toll. Einkaufen bei Granrath, ein Eis von Sila, meine erste Digitaluhr die mein Opa mir beim Juwelier Dinantstrasse / Auf dem Wiler gekauft hat. Oder war dort der Optiker, bei dem mein Bruder seine Brille bekam? 😊 Die Fahrradausflüge in den Wildpark, an den Schienen entlang. Die Tage im Wellenbad in Neurath... Und (da reden wir heute noch drüber): der Trompeter, der an Silvester immer auf seinem Instrument gespielt hat, so dass die ganze Nachbarschaft es hören konnte... Es war eine schöne Zeit...

Nochmal vielen Dank für die Bilder.